

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 10. Mai 2023 – Nr. 19



Redaktion MuttENZ 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Abo-Ausgabe MuttENZ / Abo-Ausgabe Pratteln

Den Wald verstehen und in ihm baden

Bei der Waldführung entführte Gärtnerin Regula Strübin in die Welt des Waldes. Gekonnt erklärte sie den Zusammenhang mit dem Wasser und die Kreisläufe in Pflanze, Wald und Natur. Dabei wurde deutlich, wie alles zusammenhängt und einen grossen Sinn ergibt.

Seite 8

Die Schiessanlage ist modernisiert

Die Anfänge der Luftdruckwaffenanlage in der Lachmatt gehen über 40 Jahre zurück. Nun wurde sie saniert, modernisiert und im Beisein von Vertretern der SG MuttENZ, des Schiess-Sports Helvetia Basel und der Scharfschützen-Gesellschaft Basel wiedereröffnet.

Seite 11

Ein Chemieunfall beschäftigt Pratteln

Der Austritt von Acetylchlorid in einem Produktionsgebäude der Cabb in Schweizerhalle überschattete das vorletzte Wochenende. Im Nachgang kann der Einsatz als Erfolg gewertet werden und die Cabb zeigt sich transparent in der Aufarbeitung.

Seiten 14 und 15

Jetzt können Frühling und Sommer kommen!



Beim Maianlass auf dem Dorfplatz vor dem Mittenza wurde am Sonntag getanzt, musiziert und gesungen. Petrus hatte ein Einsehen und stoppte den Regen für die Dauer des Anlasses. Mitwirkende und Zuschauer freuten sich gleichermassen an dem lebendigen Brauch.

Foto Axel Mannigel

Seite 5

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär

Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 627 92 92

Ihr Inserat auf
der Front

ab Fr. 192.–

inserate.reinhardt.ch



NEU: Bundesratsschüblig
der Höhepunkt zum Apéro
am Muttertag

Tenzler
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898
Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Modellbau

Einmal durch Amerika fahren, mitten in MuttENZ: Mit dem Zug gehts



Alfred Zeller freut sich mit seinen Kollegen am Bauen, Basteln und Fahren auf der amerikanischen Anlage.

Fotos Axel Mannigel

Am Samstag hatten die Modelleisenbahner Am-Trackers Tag der offenen Tür. Zu Besuch in einer besonderen Welt.

Von Axel Mannigel

Auf dem Weg zu den Modelleisenbahnern Am-Trackers an der Schulstrasse 23 in MuttENZ ging es auch über die Gleise des 14er-Trams. Doch dieses fährt ja bis September nicht und auf den Schienen herrschte Ruhe. Ganz anders im Keller der Am-Trackers um die Ecke. Nach einer steilen Treppe, die vom strahlenden Sonnenlicht in die Dunkelheit führte, öffnete sich eine Tür in eine Art Garage mit abgedeckten Autos drin. Hinten sassen ein paar Menschen, danach führte eine weite Tür ins Reich der Am-Trackers.

«Wir heissen so, weil es auf unserer Anlage nur amerikanische

Gleise und Züge gibt», informierte Christian Loosli, nachdem er andere Besucher verabschiedet hatte. Ganz nach dem echten Vorbild Amtrak aus den USA. «Wie Sie hier sehen können, haben wir eine amerikanische Landschaft gestaltet und wir waren sogar auch schon mal drüben.» Loosli erzählt, dass die ganze Landschaft aus Modulen bestehe, die man früher auseinandernehmen konnte. «Damit waren wir an diversen Ausstellungen, eben auch in Amerika.»

Europäisch hat jeder

Doch inzwischen machen sie das nicht mehr, einerseits wegen des Alters, andererseits auch wegen des Aufwands und der Kosten. Und seit sie nicht mehr wegfahren, können sie die Szenerie und Landschaften bauen, durch welche die Züge unterwegs sind. Im ganzen Raum war ein beständiges Surren zu hören und der staunende Blick entdeckte fast überall Züge, die auf verschiedenen Strecken unterwegs waren.

Mit der Frage, seit wann es die Am-Tracker, die zu den Oberbaselbieter Eisenbahn Amateuren (OEA) gehören, gibt, machte sich Loosli auf die Suche, der es wusste. «Vor 16 oder 17 Jahren», sagte schliesslich Alfred Zeller, der die Anlage zusammen mit Loosli und anderen betreibt. Schnell ging das Gespräch ins Fachsimpeln über, denn wer hatte als Junge früher nicht eine Modelleisenbahn. «Wir fahren hier unten mit dem 3-Leiter-System in Spur 0 und mit Wechselstrom, auf der oberen Anlage gibt es nur 2-Leiter-Gleichstrom», so Zeller. Dann zeigte er auf die Anlage: «Und das ist eben Amerika, kein konkretes Vorbild, aber hier haben wir den Westen und da den Mittelwesten.»

Warum Amerika und nicht Graubünden? «Ich war ein paar Mal in Amerika und habe auch im Garten eine amerikanische Bahn. Mit der Zeit haben wir eine Gruppe gebildet und beschlossen, dass wir amerikanisch fahren», erzählte Zeller und ergänzte: «Europäisch

hat jeder.» Ausserdem sei die amerikanische Spur 0 deutlich günstiger. Lokomotiven gäbe es da schon für 300 bis 1200 Franken, europäische würden 2000 bis 5000 Franken kosten. Wenn man allerdings bei Ricardo suche, gäbe es sehr günstige Angebote, einfach, weil heute kein Kind mehr damit spielt und der Nachwuchs fehlt.

Mitglieder von überall

«Wir haben einfach Freude dran», antwortete Zeller auf die Frage, warum sie das noch im Pensionsalter machen. «Uns fasziniert schon das Bauen. Christian macht gerne die Landschaften, ich bin für die Unterbauten zuständig und Josef Schumacher für die Elektrik. Jeder soll hier frei sein Hobby ausleben können. Und wenn wir dann die Züge fahren lassen, ist das die Sahne auf der Torte», schwärmte der Modelleisenbahner. Im Normalfall, also am Dienstag- und Donnerstagnachmittag, seien sie am Basteln und Bauen.



Liebevolle Detailarbeit für möglichst viel Originaltreue: Bei den Am-Trackers kann jeder seinem Hobby nachgehen.



Faszination Modellbau: Christian Loosli gestaltet gerne die Landschaften, durch welche die Züge fahren.

Schnaufend zog eine Dampflokomotive vorbei, dahinter hell erleuchtete Wagen, die von einer anderen Zeit erzählen. Es war nicht schwer, in die Faszination einzutauchen und sich sprichwörtlich mitnehmen zu lassen. Das geht auch anderen so, denn die Mitglieder der Am-Trackers kommen von überall her, aus der Ostschweiz, aus Luzern, Bern und sogar aus Stuttgart – nur nicht aus MuttENZ. Zeller selbst kommt aus Pratteln, Loosli und Schumacher aus Tecknau. «Wir haben immer wieder Werbung gemacht, bei Ihnen in der Zeitung und bei Facebook, aber gekommen ist kaum jemand.»

Um einen Blick dafür zu bekommen, warum manche Züge da fahren und nicht dort, ging es Zeller hinterher unter den Gleisen durch zur Schaltzentrale. «Da sind die Monitore der Überwachungskameras, damit wir alles sehen, und hier kann man alles schalten. Da steht jetzt der Zug, der da kommt hier und dort

drüben der nimmt die Bergroute.» Zeller zeigte auf die Landschaft und die Gleise, während Markus Amport, Präsident der OEA, umsichtig die Weichen managte. «Da soll dann noch eine kleine Westernstadt entstehen, auch der Berg ist noch nicht fertig», so Zeller.

Bereichernde Sache

Die Gruppe würde sich sehr über neue, jüngere Mitglieder freuen. «Die könnten zum Beispiel die Digitalisierung vorantreiben, zu tun gibt es genug», sagte Christian Loosli auf der anderen Seite der Anlage. Er war gerade dabei, eine nicht ganz schliessende Weiche zu reparieren. «Was suechsch?» «De Ziegler», «De isch do unte», tönte es im Hintergrund. Loosli zeigte auf verschiedene Details der Landschaft und reichte dann ein Stellwerk herüber. «Sehen Sie den Hebel dort drin? Der ist genau gestellt für die Weichensituation, die wir hier



haben.» Der Sand komme aus der Natur, auch die Bäume habe er selber gemacht. Loosli: «Das macht Spass und ist billiger.»

Neue, hauptsächlich männliche Besucher kamen und es wurde eng in den schmalen Gängen. In den Augen war Sehnsucht zu sehen und die Erinnerung an die eigene Kindheit, noch ganz ohne Handy, Computer und Internet. Bei den Am-Trackers lebt die gute alte Zeit weiter. Wer daran teilnehmen möchte, ist herzlich willkommen, so Alfred Zeller: «Es ist eine bereichernde Sache, bei der man viel lernen kann. Wir haben Mechanik, Elektrik, Holzbau, Malen und vieles mehr. Hier gibt es für jeden etwas. Und dann gibt es natürlich noch den Aspekt der Gemeinschaft und den Austausch unter Gleichgesinnten.»

Infos und Kontakt: www.oea.ch, Alfred Zeller, Schützenweg 21, 4133 Pratteln, 079 794 60 23, ghrr@gmx.ch

Kolumne

Bananentag

Aus aktuellem Anlass hätte der gestrige Banntag für einmal zum Bananentag ausgerufen werden sollen. So wie die Bürger aus MuttENZ beim Abschreiten ihrer Grenze grosse Durchhaltequalitäten zeigen, so musste auch die Gemeinde MuttENZ all ihren Mut zusammennehmen, um einen Rechtsstreit gegen den Bund zu eröffnen.

Denn die Besitzverhältnisse und die Kostenträger für die im Jahre 2018 sanierte Bananenbrücke Rütihard waren nicht klar geregelt. Der Kampf hat sich gelohnt, David hat gegen Goliath gesiegt.



Von
Jean-Pierre
Hueber

Das Bundesverwaltungsgericht hat nämlich kürzlich festgelegt, dass diese Brücke dem Bund gehört und die Kosten für Bau und Unterhalt durch das Astra übernommen werden müssen. Die Gemeinde MuttENZ hat so ihre Pflicht wahrgenommen, die Grenzen der Zuständigkeiten sprichwörtlich abzustecken.

Gleich wie es am Banntag auch die Tradition gibt, die Gemeindegrenzen einmal jährlich abzuschreiten, um so die Lage der Grenzsteine zu kontrollieren. Das war vor langer Zeit wichtig, um sich gegen die umliegenden Dörfer abzugrenzen und mutwillige Verschiebungen zu bemerken.

Mit dem Vermessungszeitalter wurden diese Kontrollen nicht mehr nötig. Heute wird dafür am Banntag der Gemeindegrenzen mit einem Volksfest gefeiert. Feiern wir also am Banntag die Tugenden von Durchhaltewillen und Zusammenhalt.

Entsprechend beantrage ich, dass der Löwe im MuttENZer Wappen durch eine Banane ersetzt wird. Die Bananenbrücke und der Banntag als gemeinsames Symbol des Widerstandes gegen aussen. Denselben Widerstand, den wir gleichzeitig auch mit der Auffahrt feiern. An diesem Tag fand zwar keine Kontrolle der Grenze statt, sondern wir feiern mit der Auffahrt die Überschreitung der Grenze aller Grenzen, die Überwindung des Todes. Für viele aber doch nur der Banntag oder für einmal der Bananentag.

Bibliothek

Eigenständig, ihrer Zeit weit voraus

Kaiserin Sisi war zu Gast in MuttENZ. Dies zwar «nur» in Buchform und als übergrosse Pappfigur. Begleitet wurde sie vom Autor Michael van Orsouw, welcher ihre Beziehung zur Schweiz im Buch «Sisis Zuflucht – Die Kaiserin Elisabeth und die Schweiz» genauer unter die Lupe nahm. Allerhand kam da zum Vorschein, unter anderem, dass Sisi ihre höchstpersönlichen Tagebücher der Eidgenossenschaft vermachte und nicht etwa den Österreichern überliess. Die Truhe mit den Büchern musste für 60 Jahre unter Verschluss bleiben. Kennt man deren Inhalt, ist man darüber auch nicht verwundert. Es fanden sich neben Lyrik viel Spott und Schmähungen, welche sich gegen den kaiserlichen Hof richteten. Da nannte sie Prinzregent Luitpold

«den heuchlerischen Alten», Schwiegetochter Stephanie bezeichnete sie als «ein mächtig Trampeltier» und ihren Schwager Ludwig Victor nannte sie einen «Affen, boshaft wie kein andres Vieh». Viel gemeinsam mit der Kunstfigur Sissi aus den Filmen hatte die echte Kaiserin Elisabeth nicht. Sie war eine eigenständige Frau, ihrer Zeit weit voraus. Mit ihrem Fitnesswahn, ihrem Hang zur Selbstdarstellung und ihrer emanzipierten Art hätte sie viel besser in die Gegenwart gepasst. Heute wäre Sisi eine Influencerin mit massenhaft Followern.

Das Buch «Sisis Zuflucht» wie auch die beiden anderen Romane von Michael van Orsouw, welche sich mit dem Adel befassen, können in der Bibliothek ausgeliehen werden. Janine Steiner für die Bibliothek



Nahm Sisi genauer unter die Lupe: Michael van Orsouw. Foto zVg

Abstimmung 09.06.2024
Weg von den fossilen Heizungen?
Nein!...



Einladung:

1. Informationsanlass

Im Coop Ausbildungszentrum
Seminarstrasse 12 – 22, Muttenz
Freitag, 17. Mai 2024, 14.00 Uhr

Anmeldung: info@omlin.com

OMLINSYSTEMS



weitere Informationen
zum Thema!

Gesucht

Haus/Wohnung

Der Redaktor des Muttenzer Anzeigers
sucht per sofort ein Haus oder eine Woh-
nung im **schönen Muttenz** mit 4 Zim-
mern für max. 2000 Franken inkl. NK.
Haustiere sollten möglich sein.

Infos an Axel Mannigel via redaktion@muttenzeranzeiger.ch oder 061 264 64 93.



**Sommer-
blumen:**
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brenneisen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch



Kunsthandel ADAM

Antiquitäten Gemälde und Kellerfunde



Ankauf von: Alten Fotoapparaten und
Nähmaschinen sowie Schreibmaschinen,
Tonbandgeräten, Gemälden, Musikinstru-
mente, Zinn, Goldschmuck und Altgold,
Silberwaren, Münzen, Armband-/Taschen-
uhren, Asiatika, Handtaschen, Porzellane,
Pelze, Abendgarderoben uvm.

Kunsthandel ADAM freut sich auf Ihre Anrufe.

M. Adam, Hammerstrasse 58, 4057 Basel,
Tel. 061 511 81 77 oder 076 814 77 90

Wir suchen Sie!

Erfüllende Teilzeitstelle in der Se-
niorenbetreuung. Wir bieten flexi-
ble Arbeitszeiten und umfassende
Schulungen.

Bewerbungen unter
www.hi-jobs.ch
0800 550 440



**Home
Instead.**
Zuhause umsorgt



zum Job-Video

CURA domizil

...IN GUTEN HÄNDEN
Ihre Spitex



Wieder Lust auf Pflege und Betreuung

Pflegehelfende, Wiedereinsteigende, Pensionierte – jedes Alter willkommen.
Sie bestimmen Ihr Pensum und Ihre Einsatzzeit, Festanstellung/Stundenlohn 20–60 %.

Infos unter: curadomizil.ch, offene Stellen, Tel. 061 465 74 00.

Lernen Sie uns kennen an den Märkten in Riehen Sa, 11.5.24, Muttenz
Mi, 15.5.24, Birsfelden Mi, 5.6.24. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

reinhardt



Wenn die Zeit
die Wunden nicht heilt
Resonanzräume des Hasses
ISBN 978-3-7245-2647-6
CHF 24.80

Aufarbeitung als WEG zur Gegenwart

Johannes Czwalina
thematisiert die unzurei-
chende Aufarbeitung trau-
matischer Ereignisse nach
dem Zweiten Weltkrieg in
Europa. Er verdeutlicht,
dass die Vernachlässigung
dieser Vergangenheit die
Spätfolgen in der Gegen-
wart verstärkt. Eine
gründliche Aufarbeitung
der Traumata wird als ent-
scheidender Faktor für
die Bewältigung aktueller
Konflikte herausgestellt.

Erhältlich im Buchhandel
oder unter reinhardt.ch



Follow us



Brauchtum

Alles neu macht der Mai – abwechslungsreich wie das Wetter



Ein gelungener Maianlass von A wie Ansprache bis Z wie Zuhören und Zuschauen.

Fotos Axel Mannigel/Peter Wehrli

Am Sonntag wurde der Wonnemonat Mai auf dem Dorfplatz eröffnet. Dafür hatte sogar Petrus ein Einsehen.

Von Axel Mannigel

Um 10.50 Uhr regnete es noch einmal ordentlich, dann war es den ganzen Maianlass über trocken. Zum Ende zeigte sich sogar die Sonne und beschien Teilnehmer und Publikum.

Zur Eröffnung spielte die Ländlerkapelle Wartenberg. Anschlies-

send begrüsst Susanne Gasser, Präsidentin der Trachtengruppe Mutteng, die Trachtengruppe Pratteln, die Kindertanzgruppe Mutteng/Birsfelden, den Tanzkurs aus dem Waldenburgertal sowie den Alphornbläser Köbi Dolder.

Unterteilt in drei Abschnitte wurde getanzt, gesungen und musiziert, zwischendurch moderierte Gasser, kündigte Tänze und Stücke an. Das zahlreich erschienene Publikum erfreute sich an den traditionellen Formen, Figuren und Melodien. «Jöö, herzig, aber jetzt müssen sie säckle», sagte der Mann nebenan zu seiner Frau, als die Kinder dran waren. Der Mann auf

der anderen Seite mit der Tochter auf dem Arm sang leise mit.

Beim Tanz «Hobby Senn» im zweiten Abschnitt freute sich Gasser besonders, denn es wurde nicht nur getanzt: Die Ländlerkapelle spielte, begleitet von Alphornbläser Dolder und Gesang. «Das war lange ein grosser Wunsch von mir, der endlich in Erfüllung geht», so Gasser.

Zwischen dem zweiten und dritten Abschnitt war die Pause etwas länger, denn der Bändertanz brauchte Vorbereitung. In der Zwischenzeit verteilten die jungen Tänzerinnen Guetzli und Gasser wies auf Mitgliedschaft, Probezeiten

sowie das Eidgenössische Trachtenfest vom 28. bis 30. Juni in Zürich hin.

Dann war der Höhepunkt an der Reihe und die Kindertanzgruppe und der Tanzkurs führten den anspruchsvollen Bändertanz auf, rund um den von der Bürgergemeinde gestifteten und Familie Bürgin geschmückten Maibaum.

«Traditionen sind wichtig und erinnern an die eigene Kindheit, ich habe vor 40 Jahren auch einmal mitgetanzt», sagte Vroni Del Zenero, Bürgerratspräsidentin in spe, am Rande. «Solange es Menschen Freude macht, hat es Platz in unserer Gesellschaft.»

AMS-Theaterkurse

Provozierendes über die kurze Zeit zwischen Geburt und Tod

Die Aufführungssaison ist lanciert: Das Jugenddrama «Nothing Compares» schilderte die eskalierende Suche nach Sinn im Leben.

Von Reto Wehrli

Starker Tobak zum Einstieg in die neue Saison: Die diesjährige Aufführungsreihe der Theaterkurse der Allgemeinen Musikschule startete vergangenes Wochenende mit *Nothing Compares*. Es war dies ein Stück wie aus dem Leben gegriffen, allerdings nicht aus einem unbeschwerten Dasein.

Einer gegen alle

Im Zentrum der Handlung steht eine Schulklasse, die mit dem Totausstieg eines Mitschülers konfrontiert wird. Felix, der sich ab sofort allen Erwartungen verweigert, die sein Umfeld an ihn heranträgt, ist sozusagen erfüllt von der kafkaesken Überzeugung, dass alles persönliche Bemühen unausweichlich zum Scheitern verurteilt sei und aus globaler Perspektive ein einzelnes Individuum ohnehin keine Bedeutung besitze. Von den Fakten und Argumenten, die der jugendliche Einsiedler seinen Klassenkameradinnen und -kameraden um die Ohren haut, fühlen sich die jungen Menschen jedoch dazu herausgefordert, die Bedeutungsschwere ihrer Existenz zu beweisen.

Die Teenager beginnen Objekte aufzutürmen, die für sie ein besonderes ideelles Gewicht besitzen. Die Gruppe folgt dabei der Regel, dass jeweils andere darüber bestimmen, welches Opfer jemand zu erbringen habe. Die Erfüllung dieser Forderungen kostet Überwindung und wird zunehmend auch körperlich schmerzhaft. Nachdem Mika den Zeigefinger ihrer rechten Hand hat hergeben müssen, verrät sie die Aktion an die Erwachsenen. Die Medien stürzen sich auf die ungeheuerliche Geschichte – und ein New Yorker Museum möchte die Objektsammlung als Kunstwerk aufkaufen.

Nur Felix zeigt sich völlig unbeeindruckt. Er schmäht die Mitschüler als Idioten und ihre Kollektion als «Haufen Gerümpel». Daraufhin bringen ihn die Teenys um und lassen seine Leiche zur Tarnung in einem Brand verkohlen.



Die eingegangene Verpflichtung, persönliche Opfer zu bringen, entwickelt eine an Vergeltung orientierte Eigendynamik unter den Jugendlichen. Auch den Verfechtern der Aktion wird immer mulmiger (von links: Noemi Bastian, Valentin Gianetto, Tamina Negri, Elia Nägeli, Nadia Nategh, Maris Steiner, Joanne Rahmanzadeh).

Der Todesfall geht als Unglück durch, aber nicht alle kommen ungeschoren davon: Sophie, die im Namen der Bedeutungsbildung ihre Unschuld opfern musste, landet in der Psychiatrie.

Jugendliche unter sich

Es fällt nicht schwer, das Stück als Parabel auf jene Prozesse zu verstehen, die in der Psychologie Entwicklungsaufgaben genannt werden: die Auseinandersetzung jugendlicher Menschen mit der Persönlichkeitsentwicklung, ihrer Identitätsfindung, ihren Einstellungen und Haltungen gegenüber den Ansprüchen ihres sozialen Umfelds und der erwachsenen Leistungsgesellschaft. Bezeichnenderweise werden in *Nothing Compares* erwachsene Bezugspersonen oder Autoritäten zwar erwähnt, erhalten jedoch fast keinen Einfluss auf das Geschehen. Das Ringen um sinnstiftende Tätigkeiten und ein erfülltes Leben findet im Kreis der Gleichaltrigen statt, die zur Normorientierung für Adoleszente so bedeutungsvoll sind.

Felix fordert mit seinem Ausstieg, der so radikal ist, dass er schon nihilistisch wirkt, den Widerspruch der angepassten Teenager heraus. Im Verlauf ihrer wild entschlossenen betriebenen Sinnuche verstossen sie dann aber immer stärker gegen die eigenen Prin-

zipien – erst wird die Beweissammlung für das bedeutende Dasein verabsolutiert (und dafür fast jede Grenzüberschreitung in Kauf genommen), dann für ein kunstgewerbliches Angebot verraten und schliesslich im unauflösbaren Dilemma zerstört. Zurück bleibt eine grosse Leere, die zumindest eines der Mädchen fast um den Verstand bringt.

Die acht Jugendlichen von Sonja Speisers Kursensemble brachten das Werk mit engagierter Spielfreude und hoher Intensität auf die

Spielfläche in der Hinterzweien-Aula. Psychische Pein und physischer Schmerz wurden in manchen Momenten beinahe körperlich nachfühlbar. Die argumentationsfreudigen Dialoge mit ihren Positionsbestimmungen boten so manche gedankliche Anregung – und die hinterhältigen Sentenzen, die Felix seinen Altersgenossen entgegenschleuderte, sowieso. Das Publikum wurde mit der Einsicht entlassen, dass Lösungen und Rezepte nicht verallgemeinerbar sind und dass einer demokratischen Gesellschaft zwangsläufig eine gewisse Spannung innewohnt, die aus unterschiedlichen Auffassungen resultiert; eine Spannung, die im Umgang mit Minderheiten bestehen bleibt. Selbst Teenagern, die so sehr auf Übereinstimmung mit ihresgleichen bedacht sind, bleibt die Zumutung nicht erspart, jene zu tolerieren, die nicht mit ihnen übereinstimmen wollen.

Mitwirkende:

Noemi Bastian (Gizem), Valentin Gianetto (Johnny), Elia Nägeli (Mesut), Nadia Nategh (Nora), Tamina Negri (Mika), Joanne Rahmanzadeh (Sophie), Maris Steiner (Milena), Kay Thielemann (Felix).

Nächste Produktion:

Ein komisches Talent von Alan Ayckbourn, Freitag, 24. Mai, 20 Uhr, Samstag, 25. Mai, 20 Uhr, und Sonntag, 26. Mai, 18 Uhr, Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.



Von seinem Exil in der Natur aus überzieht Felix (Kay Thielemann) seine Mitschüler mit ätzendem Spott.

Fotos Reto Wehrli

Museumsverein

Lebendige Geschichte

Die GV des Fördervereins Museen Mutteng war kurzweilig und speditiv unterwegs. Es zeigte sich eine wichtige Funktion.

Von Axel Mannigel

Mutteng hat offiziell zwei Museen, man kann aber auch vier zählen. Neben dem Bauernhausmuseum im Oberdorf und dem Ortsmuseum an der Schulstrasse gibt es noch die Sammlung Karl Jauslin sowie die Sammlung Andreas Ernst. Gut, Jauslin hat einen eigenen Bereich im Ortsmuseum, aber bei seinem Œuvre wäre auch ein eigenes Museum keine schlechte Idee, Raum und Finanzen natürlich vorausgesetzt.

Um dieses Kulturgut kümmert sich der Förderverein Museen Mutteng seit neun Jahren sowohl mit zahlenden und helfenden Mitgliedern als auch mit einer eigenen Arbeitsgruppe. Diese ist besonders hinter den Kulissen aktiv und betreut die Depots Geispel sowie unter dem Donnerbaum-Schulhaus.

Alle zusammen sorgen sich um die Vergangenheit, archivieren, pflegen, restaurieren, inventarisieren und machen zugänglich. Im Depot etwa gibt es zahlreiche manuelle Küchengeräte, die im Fall einer Strommangellage wieder durchaus hilfreich sein könnten.

Reiches Vereinsjahr

Am Donnerstag der Vorwoche trafen sich 17 (von 58) Mitglieder im Kulturbistro des Mittenza zur Generalversammlung. Präsidentin Franziska Stadelmann begrüßte die Runde, besprach erste Formalitäten und sagte: «Ich hoffe, ihr seid alle damit einverstanden.» Keiner widersprach, aber Stadelmanns Handy klingelte. «Vielleicht ist das noch jemand, der etwas dagegen



Berichteten von einem bunten Jahr mit vielen Highlights: Franziska Stadelmann und der Vorstand.

Foto Axel Mannigel

hat», kommentierte die Gemeindepräsidentin fröhlich. Ausser Stadelmann waren vom Vorstand auch Vizepräsidentin Barbara Rebmann, Aktuarin Regula Parkkinen sowie Kassiererin Helene Ursenbacher anwesend.

Durch die ersten vier Traktanden führte Stadelmann innerhalb von vier Minuten. Danach präsentierte sie ihren Jahresbericht 2023. «Das vergangene Jahr war für den Verein ein erfreuliches und es ist viel gelaufen.» Lebhaft berichtete sie von den Ereignissen, etwa den Fyrobeträffen, den Arbeiten in den Depots, dem Besuch aus der polnischen Partnerstadt Sroda Wielkopolska und dem der Bibliothek im Bauernhausmuseum.

Es wurde deutlich, wie die Muttenger Museen Menschen und das Dorf verbinden. «Besonders ein Bild von Karl Jauslin hat die polnischen Gäste fasziniert», so Stadelmann und Barbara Rebmann ergänzte: «Es ist das Bild, auf dem der russische Zar sowie der deutsche und der österreichische Kaiser bei Napoleons Ende über die mittlere Brücke in Basel geritten sind.»

Da sich die bescheidenen Finanzen unter der Führung Helene Ursenbachers alle in bester Ordnung befanden, wurde auch dieses Traktandum speditiv abgehakt. Eine kurze Diskussion verursachten andere Finanzen, nämlich die Mitgliederbeiträge. Stadelmann plädierte dafür, die Beiträge um einen Fünfliber auf 25 respektive 35 Franken anzuheben, um die gestiegenen Kosten zu decken.

Attraktive Mitgliederbeiträge

Jemand jedoch fand, das sei noch zu wenig und stellte einen Antrag auf 30, respektive 40 Franken. Die Abstimmung ergab ein Ergebnis zu seinen Gunsten, doch nach etwas Diskussion waren alle bereit, die Erhöhung um nur fünf Franken zu akzeptieren. So bleibt der Förderverein attraktiv für allfällige Neumitglieder.

Zum Abschluss der Versammlung, die unter einer Stunde blieb, präsentierte Franziska Stadelmann einen schönen Film über das Brotbacken im Bauernhaus-Holzofen mit dem Ehepaar Gysin. Die perfekte Überleitung zum Apéro.



Restaurierung und Pflege: Wie hier beim Reinigen des Leders leisten die Mitglieder ganze Arbeit.



Auch der Plausch kommt nicht zu kurz: Fyrobeträff bei der Sammlung Andreas Ernst.

Fotos zVg

Kolumne

Traum oder Wirklichkeit?

Franziska Stadelmann hatte mich geweckt, Sie erinnern sich, liebe Leserinnen und Leser. Oder vielleicht auch nicht, denn ich bin vielfach dazu beglückwünscht worden, ein Haus oder eine Wohnung in Mutteng gefunden zu haben. Dabei ist dem leider noch nicht so und ich suche weiter.

Dass viele von Ihnen meinen geschilderten Traum nicht als solchen erkannt, sondern ihn für echt und real gehalten haben, mache ich Ihnen nicht zum Vorwurf. Wie oft ist es doch so, dass man selbst, wenn man träumt, alles für ganz normal hält. Es kann hinterher so absurd sein, wie es nur geht, im



Von Axel Mannigel

Traum kann man fliegen, begegnet Menschen, die sich nicht kennen, ist der Grossvater oder die Tante von jemand und so weiter.

Der deutsche Philosoph Georg Wilhelm Friedrich Hegel sagte einmal: «Wenn die Vorstellung stark genug ist, hält die Wirklichkeit nicht stand.» Ich habe diesen Satz immer positiv verstanden, also dass man die Wirklichkeit mit seiner Vorstellung mindestens beeinflussen, wenn nicht gar verändern kann.

Allerdings wurde ich einmal darauf hingewiesen, dass auch eine negative Deutung möglich ist. Dann versperrt man sich mittels seiner Vorstellung den Zugang zur Wirklichkeit, will sie weder sehen noch wahrhaben und lebt in seiner eigenen Welt.

Das merkt man besonders gut in Gesprächen. Oft ist es doch so, dass der andere einen auf eine neue Sichtweise aufmerksam macht, manchmal freundlich und nett, manchmal im Konflikt. Meistens kommt man durch den Austausch mit anderen weiter, lernt etwas über sich, den anderen und die Welt.

Insofern freue ich mich immer, mit Ihnen, liebe Muttengerinnen und Muttenger, im Gespräch zu sein. Ihr Dorf, wenn ich so sagen darf, gefällt mir ausnehmend gut und ich fühle mich bei Ihnen sehr zu Hause. Schön, wenn es klappt und ich bald zu Ihnen ziehen darf, um noch besser berichten zu können. Bitte beachten Sie dazu auch mein Inserat auf Seite 4.

Bürgergemeinde

Eintauchen in die faszinierenden Kreisläufe von Pflanze, Wald, Natur

Bei der Waldführung am letzten Samstag entführte Gärtnerin Regula Strübin zum Thema Wasser in die Welt des Waldes.

Von Axel Mannigel

«Was mich besonders interessiert an dieser Führung: Der Wald, das Unbekannte, Alte, Wilde neu und anders kennenzulernen», sagte Regula Strübin bei ihrer Begrüssung auf dem Parkplatz oberhalb der Gärtnerei Dobler. Strübin ist seit 24 Jahren Gärtnerin, spezialisiert in Stauden, Gemüseanbau und Bodenfruchtbarkeits-Themen. Darüber hinaus ist sie auch als Imkerin unterwegs und interessiert sich für die Futterquellen der Honigbiene. «Die dunkle europäische Biene lebte und lebt in den Wäldern.»

Das Wetter war am Samstag noch herrlich, ein lauer Wind wehte, die neuen Blätter rauschten sanft und das Blau des Himmels leuchtete im Sonnenlicht. Ein würdiges Setting für die Waldführung, die fast schon ins Mystische eintauchte. Strübin griff in ihre Tasche und holte einen kleinen Stapel Kärtchen heraus.

Stomata und Kapillarkraft

«Auf diesen Kärtchen sind alle wichtigen Themen der heutigen Waldführung drauf», erklärte die Gärtnerin. «Immer zwei Themen gehören zusammen.» Sie verteilte die Karten und forderte dann die rund 20 Teilnehmenden – darunter auch Waldchef Hansueli Vogt und Flurcheffin Veronika del Zenero – sich gegenseitig zu finden und schon mal zu überlegen, was die Themen bedeuten könnten.

Dann machte sich die Gesellschaft auf den Weg und in ersten Gesprächen versuchten die Teilnehmenden, der Aufgabe Strübins nachzukommen. Ganz vorne lief Hansueli Vogt und erzählte: «Neulich war ich auch hier oben und bin diesen Weg gegangen. Plötzlich liefen da vorne zwei Luchse über den Weg. Der eine blieb sogar stehen und schaute mich an, wie als wollte er sagen: 'Was willst du denn?'»

Beim ersten Stopp etwas tiefer im Wald ging es an die Auflösung des Kärtchen-Rätsels. Fast keiner hatte sich gefunden, zu fremd waren teilweise die Begriffe. «Das Waldbaden» und «Shinrin Yoku» etwa ge-



Intelligentes Leben: Die Erlen geben dem Ort einen mystischen Charakter.

Fotos Axel Mannigel

hörten zusammen, doch was war «Shinrin Yoku»? «Das ist dasselbe wie Waldbaden, kommt aus dem Japanischen und heisst eigentlich Waldatmen», lachte Strübin.

Zusätzlich zur Auflösung und Verknüpfung der Themen ging Strübin auf die Pflanze und ihre Beziehung zum Wasser ein. Lebendig und frisch berichtete sie vom Wasserkreislauf, der grossen Trockenheit 2018 und der fantastischen Resilienz der Pflanzen, im Wald sprich Bäume. Die Gärtnerin ging teilweise sehr ins Detail, blieb dabei aber immer anschaulich und bildreich, sodass das Erklärte gut verstehbar war.

Eine Station weiter gab es dann tatsächlich Wasser und es plätscherte leise. Hier beschrieb Strübin den Boden als Schwamm und weichte zu diesem Zweck eine Luftgurke (Schwammkürbis) ein. «Die Pflanze lässt 90 Prozent des Wassers veratmen. Diese Veratmung über die

Blattöffnungen, Stomata, saugt durch die Kapillarkraft ständig neues Wasser an. Und entzieht es der Wurzelzone. Hier entsteht die Saugspannung.»

Shinrin Yoku

Anhand der schönen Präsentation Strübins wurde einmal mehr deutlich, dass die Natur ein einziger, intelligenter Kreislauf ist. In diesen Kreislauf liess die Gärtnerin die Teilnehmenden eintauchen und lud sie zum Waldbaden ein: Einfach die Augen schliessen, den Wald hören, die Bäume spüren und dann dem Wasserstrom durch den Baum folgen ... Im Feuchtgebiet des Baches stehen mehrere Erlen und Strübin skizzierte ein spannendes Porträt dieses mystischen Baumes.

Dann ging es weiter: «Die Erde hat sich geschichtet und verändert. Die Worte Zusammenschub und Stapelung, Zusammenhang von Faltun-

gen und Überschiebungen, Falten in der Erdkruste, Brüche in der Erdkruste, Massenbewegungen, Pangäa zerbricht und Meeresarme öffnen sich. Diese langsamen, gewaltig grossen Bewegungen aus einem Buch über Geologie in der Schweiz lassen mich als kleine Gärtnerin mit der Grabschaufel in der Hand nur stauen», so Strübin bescheiden.

Etwas weiter bachab kam die Waldführung schon zu ihrem Ende. «Schon», weil es trotz der Fülle an Infos, Bildern und Eindrücken sehr kurzweilig und lebendig war. Regula Strübin endete mit Gedanken zur Heimatkunde und schloss: «Die Gemeinschaft der Bäume gibt eine besondere Atmosphäre. Sie geben uns einen Raum, wir fühlen uns als Gast. Nun, wenn die Sonne kommt, die Pflanzen spriessen und alles wächst und Holz, Wein und Honig produziert werden, lacht auch unser Herz!»



Detailliert und bildreich: Regula Strübin überzeugte mit ihrer atmosphärisch dichten Waldführung.



Frauenchor

Gelungener Start ins neue Vereinsjahr

Der Frauenchor MuttENZ hat mit seiner musikalischen Weltreise viel vor.

Das 139. Vereinsjahr startet mit der Konstituierung des Vorstands und neuer Aufgabenverteilung.

Der Vorstand stellt sich zusammen aus Sandra Nippel, Präsidentin, Beatrice Engst, Vizepräsidentin, Doris Hochuli, Kassenverantwortliche und Judith Breger, Aktuarin. Einsitz in die Musikkommission nimmt Beatrice Engst als Vorstandsvertretung zu den gewählten Monika Muhmenthaler, Kathrin Decrue und Eveline Siegrist gemeinsam mit der Dirigentin Claudia Moppert.

Bereits schon etwas länger ist in intensiver Vorbereitung das Konzert vom 5./6. April 2025 (save the date!). Die Detail-Organisation für diesen Anlass steht zwar erst im «Fa-



Der neue Vorstand – (v. l.) Judith Breger, Sandra Nippel, Beatrice Engst, Doris Hochuli – hilft mit.

Foto Kathrin Decrue

denschlag», aber bereits jetzt sind die Sängerinnen in den Chorproben gefordert! Die fremdsprachigen Lieder aus allen fünf Kontinenten bergen einige Challenges. Lieder auf Eng-

lisch, Spanisch, Mazedonisch, Griechisch, Zulu, Suaheli, Koreanisch, Japanisch und auch Finnisch stehen auf dem Programm der «Frauenchor-Weltreise». Das Singen in Spra-

chen, die für die Sängerinnen nicht alltäglich sind, verlangt einerseits höchste Konzentration in den Proben und macht aber andererseits auch einfach Freude und stolz, wenn es dann mehrstimmig tönt.

Trotz bereits fortgeschrittenem Einstudieren des Konzertprogramms sind neue Sängerinnen willkommen oder zum Schnuppern eingeladen. Singen macht Freude und ist gut für die Seele! Aber noch vor dem Konzert ist der Frauenchor wie jedes Jahr am MuttENZer Frühlingsmarkt aktiv. Gemeinsam mit der Organisation «hilf mit» werden im Märkaffi im reformierten Pfarrhaus neben Suppe und den legendären Hacktäschli mit Kartoffelsalat auch wieder viele leckere Kuchen und Desserts angeboten. «hilf mit» und der Frauenchor freuen sich auf Ihren Besuch und die Unterstützung.

Sandra Nippel
für den Frauenchor MuttENZ

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 12. Mai, 10 h: Kirche, Gottesdienst. Pfarrer Hanspeter Plattner.

Kollekte: Stiftung insieme Baselland. Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. www.ref-muttENZ.ch und via Telefon unter: 061 533 7 533.

Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttENZ.ch sowie auf Facebook und Instagram.

So, 12. Mai, ganzer Tag, Telefon: Spezial Telebibel über Tel. 061 262 11 55.

Mo, 13. Mai, 19 h: Wachtlokal, Gebet für MuttENZ.

19.45 h: Feldreben, Probe Kantorei.

Di, 14. Mai, 9.15 h: Feldreben, Eltern-Kindtreff.

Mi, 15. Mai, 9 h: Pfarrhaus Dorf, Markt Kaffee Hilf mit.

12 h: Feldreben, Mittagsclub.

14 h: Feldreben, Kindernachmittag: Pizza backen.

Feldreben: Treffpunkt Oase → geschlossen infolge MuttENZermarkt!

Besuchen Sie unser Marktkaffee im Pfarrhaus Dorf.

16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow.

Do, 16. Mai, 8.30 h: Treffpunkt Kirche, Morgenspaziergang.

9 h: Feldreben, Deutsch-Treff.

12 h: Pfarrhaus Dorf, Mittagsclub.

Fr, 17. Mai, 16 h: Feldreben, Jugendtreff Rainbow.

Feldreben, Mädchenanlass: Schmuck basteln.

17 h: Feldreben, Gschichte-Chischte.

Römisch-katholische Pfarrei

Dienstag bis Freitag jeweils

8 h Laudes und 18 h Vesper. Ausser während der Schulferien.

Sa, 11. Mai, 17 h: Firm-Gottesdienst mit Eucharistiefeier.

So, 12. Mai, 7. Sonntag der Osterzeit.

8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Firm-Gottesdienst mit Eucharistiefeier.

10.15 h: Kindertreff Glasperlen.

15.30 h: Vietnamesen-Gottesdienst.

Mo, 13. Mai, 9.30 h: Eucharistiefeier.

17.15 h: Rosenkranzgebet.

Di, 14. Mai, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Mi, 15. Mai, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 16. Mai, 9.30 h: Maiandacht mit Eucharistiefeier.

Fr, 17. Mai, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

MuttENZer Frühlings-Markt

Am Mittwoch, 15. Mai, Raclette-Stube und Verkaufsstand im Dorf.

Singen – offen für alle

Am Mittwoch, 15. Mai, um 14.30 Uhr, im Saal des Pfarreiheims.

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 12. Mai, 10 h Gottesdienst.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und Teenie-Programm «HeavenUp».

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch

Chrischona MuttENZ

So, 12. Mai, 17 h: Gottesdienst mit Livestream im Gemeindezentrum an der Pestalozzistr. 4, Kidstreff, Kinderhüte.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttENZ.ch und unseren YouTube-Kanal.

Unfall

Passagiere bei Notbremsung verletzt

Am Donnerstag, 2. Mai, kurz nach 13 Uhr, musste ein Linienbus der BVB auf der St. Jakob-Strasse in MuttENZ eine Notbremsung vollziehen. Bei dem abrupten Bremsmanöver wurden insgesamt neun Buspassagiere verletzt. Die Polizei sucht Zeugen.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Polizei Basel-Landschaft fuhr der Linienbus der BVB (Tramersatz der Linie 14) auf der St. Jakob-Strasse in Richtung Pratteln. Gleichzeitig fuhr ein bislang unbekanntes Kind mit seinem Trottiennett auf dem Trottoir ebenfalls in Fahrtrichtung Pratteln. Kurz vor dem Coop Supermarkt «Freidorf» beabsichtigte das Kind, unvermittelt den dortigen Fussgängerstreifen zu überqueren. In der Folge musste der Buschauffeur eine Vollbremsung einleiten, um eine Kollision mit dem Kind zu vermeiden. Das unbekannte Kind setzte daraufhin seine Fahrt in Richtung «Freidorf» fort. Bei dem Bremsmanöver wurden insgesamt neun Buspassagiere verletzt. Sie wurden durch den Rettungsdienst in verschiedene Spitäler gebracht. Auf der St. Jakob-Strasse kam es lokal zu kurzfristigen Verkehrsbehinderungen.

Die Polizei Basel-Landschaft sucht das unbekannte Kind sowie Personen, die Angaben zum Unfallhergang machen können. Sachdienliche Hinweise nimmt die Einsatzleitzentrale in Liestal unter Tel. 061 553 35 35 entgegen.

Polizei BL

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, MuttENZ und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00
Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT

reinhardt.ch



Fussball 1. Liga Classic

Behäbig, fahrig, ungenau ... und trotzdem siegreich!

Obwohl der SV Muttentz in Wohlen keinen guten Auftritt zeigt, darf er am Ende einen 2:1-Erfolg feiern.

Von Rolf Mumenthaler*

Schlecht gespielt, aber trotzdem knapp 2:1 gewonnen, dies ist das kurze und prägnante Fazit der Auswärtspartie des SV Muttentz beim FC Wohlen. Obwohl den Baselbietern vieles misslang, sie nie auf Touren kamen und die Gastgeber deutlich mehr und die viel klareren Torchancen aufwiesen, gingen am Schluss die Rotschwarzen als Sieger vom Platz. Getreu dem Motto: Wenn eine Mannschaft einen Lauf hat, dann gewinnt sie auch einmal eine Partie, in der sie keineswegs das bessere Team ist, weil sie das nötige Wettkampfglück auf ihrer Seite hat.

Das Ensemble des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals startete behäbig in die Begegnung, wirkte fahrig und es schlichen sich zu viele Ungenauigkeiten in seinen Spielaufbau ein. Aufgrund von leichtsinnigen Ballverlusten im und um den eigenen Sechzehner brachte man sich in der ersten Halbzeit viermal in arge Schwierigkeiten. Da jedoch die Gastgeber damit nichts anzufangen wussten, hatte dies resultatmässig keine Konsequenzen.

Sand im Getriebe

Auch die in der Vergangenheit so hochgelobte Muttentzer Offensivabteilung hatte reichlich Sand im



Der nächste Dreier: Robin Adamczyk und der SV Muttentz setzten sich auch in Wohlen durch.

Foto Edgar Hänggi / EH Presse

Getriebe und konnte sich nie richtig entfalten. Deshalb waren es wie eine Woche zuvor wiederum zwei Verteidiger, die nach Eckbällen für die entscheidenden Tore verantwortlich waren. In der 13. Minute überraschte Nicola Suter die gegnerische Verteidigung mit einem flach getretenen Corner in den Strafraum. Robin Adamczyk hämmerte das Leder direkt an den Pfosten und von dort prallte es zurück an die Fünfmetergrenze, wo Lukas Morger den Fuss gerade noch richten konnte, sodass es für Schlussmann Cédric Künzli unhaltbar im Netz landete.

Die Aargauer betrieben danach einen grossen Aufwand, mühten sich ab und standen dem Ausgleich mehrmals ganz nahe. Patrik Gjioda vermochte jedoch den krassen Fehlpass von Alessio De Piero in

die Mitte nicht zu nutzen, denn er schloss zu überhastet ab und zielte frei stehend neben den Pfosten. Auch Bijan Dalvand schoss aus aussichtsreicher Position viel zu ungenau am Gehäuse vorbei, und kurz vor dem Pausenpfiff entschärfte Mathias Altermatt hervorragend eine weitere gefährliche Situation, indem er sich Gjioda mutig in die Füsse warf.

Weniger fehleranfällig

In der zweiten Hälfte waren die Gäste zwar nicht mehr so fehleranfällig wie zuvor, richtig gut traten sie allerdings immer noch nicht auf. Die erste Topchance nach dem Seitenwechsel bereitete Noel Romano für die Einheimischen glänzend vor. Sein präzises Zuspiel in den Rückraum fand Dalvand, dessen Schuss allerdings weit über den

Querbalken flog. Nach einer Stunde verfehlte Goalie Künzli im Anschluss an eine von Suter getretene Ecke in der Mitte den Ball und der aufgerückte Innenverteidiger Batuhan Sevinc nickte hinter ihm problemlos ein. In der verbleibenden halben Stunde berannte das Heimteam mehrheitlich ziemlich einfallslos das Muttentzer Tor. Deshalb gelang ihm lediglich noch der Anschlusstreffer durch Romano, der eine hohe Flanke per Kopf verwertete (81.).

Am Samstag, 11. Mai, empfängt der SV Muttentz mit dem FC Rotkreuz ein weiteres Spitzenteam. Die Zuger verfügen über die beste Abwehr der Gruppe und führen punktgleich zusammen mit dem FC Schötz die Tabelle an. Die letzten drei Partien haben sie alle mit dem Minimalresultat von 1:0 gewonnen. Aber die Baselbieter müssen sich keineswegs verstecken. Nach sieben Siegen in Folge treten sie ebenfalls mit breiter Brust an und zudem sind sie in diesem Jahr immer noch ungeschlagen. Anpfiff auf dem Sportplatz Margelacker ist um 17 Uhr. **für den SV Muttentz*

Telegramm

FC Wohlen – SV Muttentz 1:2 (0:1)

Niedermatten. – 200 Zuschauer. – Tore: 13. Morger 0:1. 60. Batuhan Sevinc 0:2. 81. Romano 1:2.

Muttentz: Altermatt; Morger, Batuhan Sevinc, De Piero (46. Kaan Sevinc), Muelle (75. Isiklar); Mumenthaler, Adamczyk (80. Hänggi), Jankowski, Napoli (46. Mah); Alessio, Suter.

Basketball Juniorinnen U14

Vorfreude auf das Final Four

Beim TV Muttentz fiebert man dem Saisonhöhepunkt entgegen.

Die Rückrunde der U14-Juniorinnen hat weitgehend die Erfahrungen aus der Vorrunde bestätigt. Die Muttentzerinnen erzielten in ihrer nur sechs Clubs umfassenden Liga drei deutliche Siege, nämlich gegen Liestal Basket 44 (51:39), Femina Bern (59:32) und den BC Pratteln (65:34).

Die beiden Teams, gegen die sie eine Niederlage hinnehmen mussten, waren die konkurrenzlos do-

minierenden Juniorinnen des BC Bären Kleinbasel (42:52), die ungeschlagen blieben, und der BC Allschwil-Femina (34:52). Letzterer sorgte für die einzige Abweichung: In der Vorrunde hatten die TVM-Juniorinnen die Allschwilerinnen noch schlagen können – in jenem Spiel zu einem sehr frühen Zeitpunkt (20. September) waren die Muttentzerinnen besser vorbereitet gewesen. In der Rückrunde vermochten sie diesen Sieg nicht zu wiederholen.

Das Team des TV Muttentz schloss die Rückrunde somit auf dem dritten Rang ab und qualifi-

zierte sich mühelos für das Finalturnier der besten Vier, dessen Spiele über die definitiven Platzierungen entscheiden. Dieser Saisonhöhepunkt in den Jugendlichen findet am bevorstehenden Wochenende statt (11. und 12. Mai) und wird von Liestal Basket 44 als gastgebendem Verein für den Basketballverband Nordwestschweiz ausgerichtet. In den Frenkenbündten-Hallen, wenige Gehminuten vom Liestaler Bahnhof entfernt, spielen die teilnehmenden Teams am Samstag die Halbfinal- und am Sonntag dann die Finalpartien oder den Match um den dritten Rang.

In dieser Saison sind zwei Teams aus Muttentz im Rennen um die Medaillen: Die Juniorinnen U14 treten um 9 Uhr zum Halbfinal gegen den BC Allschwil-Femina an, die Junioren U12 High tragen um 13 Uhr ihren Halbfinal gegen den BC Bären Kleinbasel aus. Zu welchen Anspielzeiten es am Sonntag weitergeht, ist jeweils von Sieg oder Niederlage am Samstag abhängig – die Spielpläne erscheinen aktuell auf bvn.ch. Die Muttentzer Basketballerinnen und Basketballer sind für jede lautstark unterstützende Stimme dankbar!

Reto Wehrli für den TV Muttentz Basket

Schiessen

Die Scheiben entsprechen nun dem internationalen Standard

Die 10-Meter-Luftdruckwaffenanlage in der Lachmatt erstrahlt nun in einem moderneren Gewand.

Von Alan Heckel

Die Stimmung ist locker und aufgeräumt an diesem Samstagnachmittag in der Gemeinschaftsschiessanlage Lachmatt. Marcel Bleuler begrüsst jeden Gast persönlich, bietet allen ein Getränk an und führt alle in den Freizeitraum mit Dartscheibe, Flipper- und Döggeli-Kasten, wo Sandwiches und Knabberzeug parat stehen. «Setzt euch nicht vereinsweise hin, sondern verteilt euch ein wenig», bittet der Ehrenpräsident des Schiess-Sport Helvetia Basel.

Das hat durchaus einen Grund, denn zum Eröffnungsfest der modernisierten Druckluftanlage in MuttENZ sind die Mitglieder von drei Vereinen, welche diese benutzen, eingeladen. Neben der «einheimischen» Schützengesellschaft MuttENZ sind dies auch die Scharfschützen-Gesellschaft Basel und Bleulers Schiess-Sport Helvetia Basel.

Suche nach Alternativen

Über zwei Dutzend Leute sind gekommen, um die zusätzlichen polytronischen Scheiben und die neuen Waffenschränke in Augenschein zu nehmen und wieder mal den Abzug zu drücken. Doch bevor es so weit ist, blickt Bleuler nochmals ein wenig zurück. Sein Spickzettel umfasst zwei A4-Seiten. «Schliesslich umfasst die Geschichte über 40 Jahre ...»

Die Geschichte beginnt zu Beginn der 80er-Jahre, als Mitglieder



Trefferkontrolle: Marcel Bleuler präsentiert den elektronischen Monitor.

Fotos Alan Heckel

der Pistolensektion der SG MuttENZ in der Zivilschutzanlage unter dem Kindergarten Donnerbaum (Bleuler: «Fragt mich nicht, wo das ist – ich bin nicht aus MuttENZ ...») eine 10-Meter-Anlage für das Luftpistolenschiessen installierten. Nach dem Chemieunfall in Schweizerhalle 1986 beschloss die Gemeinde MuttENZ aber, dass die Zivilschutzanlagen ihren ursprünglichen Zweck erfüllen sollten. Die Schützen mussten sich also nach Alternativen umsehen.

Schliesslich fand man in den Kellern der 300-Meter-Schiessanlage Lachmatt einen provisorischen Ersatz. Anfang 2003 begann der Bau der jetzigen Anlage, die Ende des gleichen Jahres fertiggestellt wurde. Bis zur Saison 2021/22 wurde die Anlage in den Wintermonaten jeden Donnerstagabend zum Training mit Luftpistole und -gewehr genutzt.

2021 mussten die Basler Vereine Schiess-Sport Helvetia und Scharfschützen-Gesellschaft sich nach einer neuen Heimat umsehen, weil wegen Sanierungsarbeiten im Gellert-Schulhaus zwei Jahre lang kein Training möglich war. Man kontaktierte die SG MuttENZ und 2022 stimmten die Generalversammlungen aller Vereine der Zusammenarbeit zu. «Unsere Zusammenarbeit ist hervorragend», findet Georges Buchmüller. Der Ehrenpräsident der SG MuttENZ freut sich, dass die Anlage fortan «optimal» genutzt werden kann. Die Zeiten, in denen sie nur donnerstags im Winter im Einsatz war, gehören endgültig der Vergangenheit an.

Optimale Nutzung

Es folgte ein Umbau der Infrastruktur, der Einbau von vier zusätzlichen Polytronic-Anlagen sowie diverse Modernisierungen (Türschliess-An-

lage, Waffenschränke, Schaltuhr für die Heizung u. v. m.). An den Kosten von rund 150'000 Franken beteiligten sich die drei Vereine, die Gemeinde MuttENZ und der Kanton Baselland, der aus dem Swisslos Sportfonds Gelder sprach.

Wettkämpfe geplant

Nun entsprechen die Scheiben in MuttENZ dem internationalen Standard. Die Schützen können nun in bester Auflösung auf einem Monitor sehen, wo genau ihre Treffer gelandet sind. Entsprechend gross ist der anschliessende Andrang, jeder will sich mal versuchen. Bald will man sich auch gegenseitig messen. «Wir haben vereinsübergreifend gute Kontakte», bestätigt Marcel Bleuler. So sind zwei Freundschaftswettkämpfe geplant. «Ausserdem überlegen wir, eine gemeinsame Wintermeisterschaft durchzuführen», so Bleuler.



Fokussiert: Der Nachwuchs testet die modernisierte Anlage.



Schützen unter sich: Am Eröffnungsfest hatten alle prächtige Laune.

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 19/2024

Arealentwicklung «Apfhalter»

Gemeinde und Eigentümerschaft präsentieren das Ergebnis des Studienauftrags zur Arealentwicklung «Apfhalter» zwischen Gartenstrasse und St. Jakob-Strasse.

Die Wohnüberbauung Apfhalter (Parzelle Nr. 4896, MuttENZ) zwischen der St. Jakob-Strasse und der Gartenstrasse aus den 70er-Jahren entspricht nicht mehr den zeitgemässen Ansprüchen an Wohnqualität und Hindernisfreiheit und ist sanierungsbedürftig. Mit einer

verhältnismässig geringen Ausnutzung bietet das Areal Potenzial für eine qualitätsvolle Innenentwicklung, bestens erschlossen mit dem öffentlichen Verkehr in rund 200 Meter Entfernung zur Tramhaltestelle Zum Park.

Im Rahmen des Studienauftrags «Apfhalter» wurden fünf Teams mit Architektinnen und Architekten sowie Fachplanenden eingeladen, Projektvorschläge für eine Sanierung und qualitätsvolle Innenentwicklung der Wohnüberbauung Apfhalter einzureichen.

Dabei wurde besonderer Wert auf bestehende Qualitäten und den Charakter der Überbauung rund um die hochwertigen Freiräume im Innenhof gelegt. Im Sinne der Nachhaltigkeit sollen die bestehenden Bauten saniert und, wenn möglich und sinnvoll, durch Aufstockungen oder gezielt platzierte Ersatzbauten behutsam ergänzt werden.

Wir laden Sie herzlich zur Präsentation der Ergebnisse des Studienauftrags Arealentwicklung «Apfhalter» am **Dienstag, 21. Mai**

2024, von 19.00 bis ca. 20.30 Uhr im grossen Mittenza-Saal ein.

Nach der Präsentation durch Gemeinderätin Doris Rutishauser und durch die Eigentümerschaft haben Sie bei einem Apéro die Gelegenheit, mit den Projektbeteiligten zu diskutieren und das siegreiche Projekt, aber auch die anderen eingereichten Projekte des Studienauftrags «Apfhalter» zu begutachten.

Wir würden uns freuen, Sie am **21. Mai 2024 im grossen Mittenza-Saal** begrüßen zu dürfen.

Der Gemeinderat

Grundbucheintragungen

Kauf. Parz. 1909: 327 m² mit Einfamilienhaus, **Nussbaumweg 1, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen «Chäppeli»**. Veräusserin:

Fawer Doris, Schönenbuch, Eigentum seit 30.7.2015. Erwerberin: Boll Nicoleta-Geannina, Oftringen. Kauf. Parz. 3103: 909 m² mit Klein-

baute/Nebengebäude, Grutweg 5a, Mehrfamilienhaus, **Grutweg 5, Gartenanlage, übrige befestigte Flächen, Strasse, Weg «Dürrberg»**.

Veräusserin: Cavelti-Ramstein Marianne, MuttENZ, Eigentum seit 15.12.2023. Erwerber: Rohr Alain, MuttENZ.

Top 5 Belletristik



1. Lukas Hartmann
Martha
und die Ihren
Roman | Diogenes Verlag

2. Christine Brand
Vermisst – Der Fall Anna
Kriminalroman | Blauvalet Verlag

3. Martin Suter
Allmen und
Herr Weynfeldt
Roman | Diogenes Verlag

4. Martin Walker
Im Château –
Der sechzehnte Fall für
Bruno, Chef de police
Kriminalroman | Diogenes Verlag

5. Salman Rushdie
Knife – Gedanken nach
einem Mordversuch
Roman | Penguin Verlag

Top 5 Sachbuch

1. Jennifer Degen, Lukas Meili
Zoo Basel – Die Stadt-Oase
neu entdecken
Basiliensia | Christoph Merian Verlag

2. Ueli Mäder
Mein Bruder Marco –
Eine Annäherung
Erinnerungen | Rotpunktverlag



3. Marcus Willascheck
Kant –
Die Revolution
des Denkens
Philosophie |
Verlag C.H. Beck

4. Florianne Koechlin
verwoben & verflochten
Biologie | Lenos Verlag

5. Yvonne Eisenring
Life Rebel – Mein Leben in
6 Städten und die Suche
nach dem, was wirklich zählt
Lebensgestaltung | Piper Verlag

Top 5 Musik-CD

1. Rachmaninoff for Two
Sergei Babayan
Daniil Trifonov
Klassik | DGG

2. Daniel Hope
Dance!
Zürcher Kammerorchester
Klassik | DGG | 2 CDs

3. Taylor Swift
The Tortured Poets
Department
Pop | Universal



4. Beyoncé
Cowboy Carter
Pop | Sony

5. Youn Sun Nah
Elles
Jazz | Warner

Top 5 DVD

1. Bon Schuur Tícino
Beat Schlatter,
Martin Bezzola
Spielfilm | Rainbow Video



2. The Holdovers
Paul Giamatti,
Dominic Sessa
Spielfilm |
Universal Pictures

3. Poor Things
Emma Stone, Mark Ruffalo
Spielfilm | Rainbow Video

4. Anatomie eines Falls
Sandra Hüller,
Swann Arlaud
Spielfilm | Plaion Pictures

5. I Giacometti
Susanna Fanzun
Dokumentarfilm | Praesens Film

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@bideruntanner.ch | www.bideruntanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Frauenverein

Die Brockenstube ist offen!



In der Brockenstube findet jede und jeder etwas.



Foto zVg

Wussten Sie schon, dass die Brockenstube des Frauenvereins am MuttENZer Märt den ganzen Tag geöffnet hat? Am Mittwoch, 15. Mai, öffnet sie ihre Türen am Brühlweg 3 bereits um 9 Uhr morgens und bis um 19 Uhr haben Sie Gelegenheit, die Brocki zu erkunden und einzukaufen. Es erwarten Sie neben unserem üblichen umfangreichen Sortiment spezielle Tische mit ausgewählten Antiquitäten und Trouvaillen.

Kommen Sie vorbei und stöbern Sie in der grossen Auswahl an Secondhand-Kleidern, Geschirr, Schallplatten, Taschen, Haushaltswaren und einzigartigen Dekoartikeln. Auf zwei Stockwerken bietet

sich Ihnen ein abwechslungsreiches Sortiment an Waren. Stammkunden schätzen die liebevoll präsentierten Artikel und die moderaten Preise.

Selbstverständlich können Sie auch nicht mehr gebrauchte Waren am Mittwochnachmittag vorbeibringen. Weitere Informationen zur Brockenstube finden Sie auch online auf www.frauenverein-muttENZ.ch oder unter der Telefonnummer 061 462 02 10. Die Brockenstube freut sich auf Ihren Besuch!

Alessandra Gotti, Leiterin
Brockenstube Frauenverein MuttENZ

Öffnungszeiten: Jeden Mittwochnachmittag von 14 bis 19 Uhr, am MuttENZer Märt von 9 bis 19 Uhr.

Schönheit

Beauty-Day mit Modeschau

MA. Die Adullam Spitäl und Pflegezentren laden alle Interessierten zu einer faszinierenden Reise durch die Schönheit des Alterns ein.

Den Auftakt macht eine inspirierende Artikelserie im Adullam-Online-Magazin Silberfuchs. In der 15-teiligen Artikelserie finden die Leser ab sofort eine Schatztruhe voller Informationen, Ratschläge und ermutigender Geschichten.

Die Beiträge erweitern den Blick auf Schönheit, indem sie verschiedene Perspektiven erforschen: von der Psychologie der Selbstliebe bis zu hilfreichen Mittelchen gegen Falten. Es geht nicht darum, dem Alter zu trotzen, sondern darum, es zu umarmen und die zeitlose Eleganz zu entdecken, die in jedem Lebenskapitel aufs Neue erblüht.

Am 15. Mai lädt das Adullam Spital und Pflegezentrum Riehen, Schützengasse 60, zu einem Beauty-Day mit Modeschau ein. Ab 15 Uhr erwartet die Besucher ein vielfältiges Programm, bei dem sie jugendliche Schönheitsideale vergessen und erfahren, wie sie auch im Alter strahlen können. Neben Haar-Stylingtipps, Schminktipp und Handpflege stehen Rhythmus, Bewegung und Gesundes für Schönheit

und Geist auf dem Programm. Das Highlight ist die Modeschau um 18 Uhr. Bewohner und Mitarbeiterinnen des Adullams zeigen sich selbstbewusst auf dem Laufsteg. Und wer möchte, kann sein Lieblingsstück käuflich erwerben.

Die Themenwoche «Schönheit im Alter» ist eine von vier Kampagnen, welche die Adullam-Stiftung bis Ende 2024 durchführen wird. Mit «Schönheit im Alter» und darauffolgend mit «Sexualität im Alter» will das Adullam aufzeigen, dass «Alter» viele verschiedene Facetten hat, und weit über graue Haare, Falten und Flaute im Bett hinausgeht. Mit «Menschen arbeiten für Menschen» und «Glanztlichter im Winter» wird präsentiert, was das Adullam im Kern ausmacht: Menschlichkeit, Wertschätzung, Individualität und die Freude bei der Arbeit werden in den Adullam Spitälern und Pflegezentren grossgeschrieben, wodurch tagtäglich interessante Geschichten entstehen. Diese werden im Online-Magazin Silberfuchs erzählt.

Das komplette Programm des Beauty-Days und die Artikelserie finden sich unter: <https://www.adullam.ch/magazin>

Was ist in MuttENZ los?

Mai

- So 12. Eine Komponistin des Fin de Siècle**
19 Uhr, Klavierquintette von Dora PejaCevic und Robert Schumann, Eintritt Fr. 40, Mitglieder 35, Studierende 25, Jugendliche bis 16 Jahren gratis, Vorverkauf empfohlen bei Papeterie Rössligass.
- Di 14. Café International**
14 bis 16 Uhr im Kulturbistro Mittenza Begegnungszentrum.
- Mi 15. MuttENZer Markt**
Entlang der Hauptstrasse.
- Sturzprophylaxe**
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.
- Singen – offen für alle**
14.30 bis 15.30 Uhr, gemeinsames Singen mit Begleitung am Klavier, anschliessend Kaffee und Kuchen, Pfarreisaal der katholischen Kirche.

- Sa 18. Öffentliche Führung**
15 Uhr, «Von Mythen und Geschichten», Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14, sammlungandreasernst.ch
- Mi 22. Schweizer Vorlesetag**
12 bis 13 Uhr, «Wie schreibt eigentlich...?»: Eva Rottmann, FHNW Campus MuttENZ Bibliothek, 3. OG Nord, Hofackerstrasse 30.
- Sturzprophylaxe**
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.
- Fr 24. AMS-Theaterkurs**
20 Uhr, «Ein komisches Talent», Komödie von Alan Ayckbourn, Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.
- Sa 25. AMS-Theaterkurs**
20 Uhr, «Ein komisches Talent», Komödie von Alan Ayckbourn, Aula Sekundarschule

Hinterzweien, Stockertstrasse 20.

- So 26. Offener Sonntag**
14 bis 17 Uhr, «Von Mythen und Geschichten», Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14.
- 20 Uhr, «Ein komisches Talent», Komödie von Alan Ayckbourn, Aula Sekundarschule Hinterzweien, Stockertstrasse 20.
- Di 28. Schlusskonzert**
Stufenprüfungen Crescendo
18.30 Uhr, Schüler und Schülerinnen der AMS, grosser Saal Mittenza.
- Mi 29. Sturzprophylaxe**
Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.
- Do 30. Chor Vulingoma im Mittenza**
19 Uhr, Gesang und Performance von Jugendlichen aus

dem Kinderhilfswerk Vulamasango in Kapstadt, grosser Saal Mittenza, Benefizveranstaltung, Eintritt frei, www.vulamasango.org/de

Fr 31. Openair MuttENZ
18 bis 24 Uhr, Schüler und Schülerinnen & Bands der AMS, Dorfplatz Mittenza.

Fehl Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@muttENZeranzeiger.ch



Industrie

Ein Wochenende im Schatten der Cabb

Der jüngste Vorfall in Pratteln zeigt, wie gut die Gefahrenabwehr organisiert ist. Cabb zeigt sich transparent.

Von David Renner

Es ist kurz vor 21 Uhr am Freitag, 26. April, als in der Produktionshalle 308 der Cabb in Schweizerhalle Acetylchlorid austritt. Aus einem PTFE-Kompensator an einer Pumpe im Erdgeschoss strömt der Stoff durch einen rund 1,5 Zentimeter grossen Riss. Das $\text{C}_2\text{H}_3\text{ClO}$ findet seinen Weg durch die dicke Isolation, die die Produktion energieeffizienter macht. Sobald der Stoff auf die Luft in der Halle trifft, beginnt sofort eine Reaktion mit dem Wasser, das in der Luft als Luftfeuchtigkeit vorhanden ist. Die chemische Reaktion wird $\text{C}_2\text{H}_3\text{ClO} + \text{H}_2\text{O} \rightarrow \text{C}_2\text{H}_4\text{O}_2 + \text{HCl}$ geschrieben. Es bildet sich ätzende Essigsäure und Chlorwasserstoff. Der Chlorwasserstoff (HCl) reagiert weiter mit dem Wasser in der Luft und bildet einen Nebel aus feinen Salzsäure-Tröpfchen, der sich absetzt. Auf die Atemwege hat das Gas eine heftige Reiz- bzw. Ätzwirkung.

Nur Momente, nachdem das Acetylchlorid ausgetreten ist, schlagen Detektoren Alarm, die die Produktionshalle überwachen. Das System schaltet die Pumpen aus und ein Warnsignal wird ausgelöst. In wenigen Momenten füllt sich der Raum mit einer ätzenden Wolke, die Stockwerk für Stockwerk nach oben zieht. Die Mitarbeiter, die in den oberen Stockwerken arbeiten, verlassen über die Aussentreppen das Gebäude. Der lecke PTFE-Kompensator ist vor der Pumpe angeschlossen, sodass durch den hydrostatischen Druck immer mehr Acetylchlorid austritt. Wie viel, ist auch über eine Woche später noch nicht klar.

Ein Grossaufgebot beginnt

Die in Schweizerhalle stationierten Einsatzkräfte der Industriefeuerwehr Regio Basel (IFRB) waren innerhalb von wenigen Minuten am Gebäude 308 und beurteilen die Lage. Um 21.06 Uhr geben sie einen Notruf an die Einsatzleitzentrale ab. Über der Halle steht eine sichtbare Wolke und in der Luft liegt ein stechender Geruch. Der Ostwind weht den Rauch Richtung Basel.



Im Erdgeschoss von Gebäude 308 trat Acetylchlorid aus. Die Feuerwehr hielt das Gas mit einer Wasserwand im Gebäude. Fotos David Renner

Auch die Prattler Feuerwehr wird aufgeboden. Unter den 35 Feuerwehrleuten ist auch Alex Brand, den der Alarm zu Hause erreichte. Für ihn ist jeder Einsatz mehr oder weniger gleich. Verschiedene Szenarien werden regelmässig geübt. Als er die Einsatzbeschreibung liest, richtet er sich auf einen längeren Einsatz ein, da bei ABC-Ereignissen vieles abgeklärt werden muss. Als Ortsfeuerwehr ist das Prattler Aufgebot bei Chemie-Ereignissen nur in den ersten Phasen zuständig. Die Feuerwehr sichert die Unfallstelle und rettet allfällige Verletzte. Zudem dämmt sie die austretenden Stoffe ein und fängt diese auf.

Die Führung übernimmt bei einem solchen Grossereignis der Kantonale Führungsstab (KFS), und richtet auf dem Werksgelände neben der Autobahn ein Schadensplatzkommando ein, das die Koordination der verschiedenen Einsatzkräfte aus Feuerwehr, Polizei, Rettungssanität, Zivilschutz sowie Spezialistinnen und Spezialisten koordiniert. Hier laufen alle Stränge am Einsatzort zusammen. Die Prattler Feuerwehr bekommt die Aufgabe, die IFRB zu unterstützen. Sie helfen dabei, die Wasserversorgung für den Einsatz herzustellen und schlagen die Dämpfe,

die noch immer aus dem Gebäude 308 kamen, mit Wasserwerfern herunter. Das gemeindeeigene Drehleiterfahrzeug war dabei eine grosse Hilfe.

Die Leitung des KFS

Zur selben Zeit versammelt sich am Kommandoposten Gitterli der KFS, der am 26. April innerhalb von 30 bis 45 Minuten einsatzbereit war. Formell ist der Stab eine regierungsrätliche Kommission mit rund 100 Mitgliedern aus Expertinnen und Experten. Einzelne Mitglieder sind bereits vor Ort, da sie dort im Einsatz stehen. Für solche Ereignisse gibt es vorbereitete Pläne, die nun umgesetzt werden. Der KFS gibt nun Aufträge an die verschiedenen Einsatzgruppen, die in einem strengen Takt Bericht erstatten, neue Befehle erhalten, und diese dann umsetzen. Die Prioritäten liegen zu Beginn auf der Eindämmung des Stoffaustritts, dem Einsatz der Messgruppen und auf der Information der Bevölkerung.

Die ganze Zeit über werden Messungen durchgeführt. Zunächst auf dem Firmengelände und in näherer Umgebung später werden die Messungen ausgedehnt: Erhöhte Messerwerte gibt es nirgends. Über die App «Alertswiss», das Radio und über Social Media

wird die Bevölkerung dennoch aufgerufen, Türen und Fenster zu schliessen und sich nicht im Freien aufzuhalten. In seiner Medienmitteilung vom 30. April berichtet die Gemeinde Pratteln über die Hintergründe: «Auf die Auslösung des Sirenenalarms wurde bewusst verzichtet. Aufgrund der Dimension des Ereignisses war ein Sirenenalarm nicht angezeigt. Hätten die Messungen in bestimmten Regionen erhöhte Werte ausgewiesen, wäre eine punktuelle Information durch Lautsprecher auf Fahrzeugen durchgeführt worden.» Eine eingerichtete Hotline verzeichnet am Ende des Wochenendes rund 500 Anrufe.

Gemeinderat Stefan Löw hat gerade eine Turnstunde beendet und will noch in Pratteln einkehren, als ihn auf dem Pager gegen 21.45 Uhr die Nachricht erreicht, dass er in den «Gemeindeführungsstab» (GFS) aufgeboden wird. Er begibt sich ins Magazin in Pratteln, wo er erste Informationen erhält. Zu diesem Zeitpunkt ist noch nicht viel bekannt: Es gibt einen Stoffaustritt, aber keinen Brand. Man weiss nicht, um was es sich handelt – ein beunruhigendes Gefühl für Löw. Ihm ist klar, dass das Chlorgas, mit dem in Schweizerhalle gearbeitet wird, Risikopotenzial birgt. Vom KFS fällt der Einsatzzentrale in Pratteln die Aufgabe zu, die Einsatzkräfte zu versorgen. Sie finden einen Gastrounternehmer, der mitten in der Nacht seine Lager öffnet, aus dem man sich bedient. Im Magazin wird Essen zubereitet, mit dem die Einsatzkräfte in Schweizerhalle verpflegt werden.

Während die Einsatzkräfte Wasser auf das Hallendach spritzen, um mit der Wasserwand das Gas in der Halle zu halten, analysieren die Mitarbeiter der Cabb das Löschwasser, das sich am Hallenboden sammelt und das in die grossen Auffangbecken unter dem Werksgelände fliesst. Zudem wird über das werkseigene Leitsystem nachvollzogen, wo der Austritt stattfindet, um den Stoff zu identifizieren. Die erste Vermutung war bereits, dass es sich um Acetylchlorid handelt, doch will man sich sicher sein, bevor diese Information an die Einsatzkräfte weitergegeben wird, so der Standortleiter Uwe Müller bei der Pressekonferenz vom 2. Mai. Um 3 Uhr nachts ist man sicher. Die Vermutung ist bestätigt. Mit dieser Information und

da die Situation unter Kontrolle ist, beendet der KFS um 4 Uhr den Einsatz. Die Leitung geht wieder an die Betriebsfeuerwehr über und die verschiedenen Einsatzkräfte ziehen Stück für Stück ab. Um 6 Uhr morgens beenden auch die 35 Prattler Feuerwehrkräfte ihren Einsatz und auch der GFS wird aufgelöst. Am Ende ist das Resümee des Einsatzes positiv: Es wurde niemand verletzt, es gab keine Verschmutzung von Gewässern und es wurden keine erhöhten und gefährlichen Stoffkonzentrationen gemessen. In den Morgenstunden liegt jenseits vom Rhein allerdings noch immer ein beissender Gestank in der Luft und vertreibt diejenigen, die dort morgens spazieren wollen.

Wie es bei solchen Fällen üblich ist, nimmt die Staatsanwaltschaft Ermittlungen auf. Das Amt für Umweltschutz und Energie sowie die SUVA, unterstützt durch das Kantonale Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit, prüfen zudem den Ablauf des Ereignisses.

Im Gebäude hat das Wasser Spuren hinterlassen. Die Isolation und andere Materialien, die das Wasser aufgesogen haben, müssen herausgerissen und ersetzt werden. Zudem werden alle Anlagenteile überprüft und es wird daran gearbeitet, den Betrieb wieder aufzunehmen. Aufgrund der Notfallschaltung braucht die besondere Sorgfalt.

Die Aufarbeitung

Mit dem Ende des Einsatzes beginnt die Aufarbeitung. Die Cabb steht durch ihre Vergangenheit unter besonderer Beobachtung der Öffentlichkeit. Am Medienpunkt, der bereits um Mitternacht eingerichtet wurde, tummelten sich Pressevertreter und schreiben Meldung um Meldung und produzierten Bericht um Bericht. Stephan Burgunder gab gegenüber dem SRF ein Interview und ist im Anschluss äusserst unglücklich, wie seine Aussagen aus dem Kontext gerissen werden. Bis heute ist der Vorfall im Fokus der Medien. «Auch eine Woche nach dem Ereignis werde ich regelrecht von Fragen überhäuft.» Burgunder kann aber auch ein positives Fazit ziehen: «Eine erste Analyse hat ergeben, dass unsere Sicherheitskonzepte rund um den Gemeindeführungsstab funktioniert haben.»

Cabb im Blickpunkt

Die Cabb steht dabei natürlich im Mittelpunkt des Medieninteresses und wird auch von der Öffentlichkeit und der Politik kritisch beäugt. Der Regierungsrat bespricht in der Sitzung vom 30. April den Vorfall. Das jüngste Ereignis weckt die Erinnerung an die Jahre von 2016, als

das Chemieunternehmen durch Serien an Unfällen aufgefallen war. Die Cabb will dem schlechten Image von damals entgegenwirken und setzt auf Transparenz. Bei der Medienkonferenz vom 2. Mai werde erste Erkenntnisse zur Ursache mitgeteilt und über die Anstrengungen zu den Verbesserungen der Sicherheit erklärt. Zudem dürfen Medienvertreter das Werkgelände betreten und dort Film- und Videoaufnahmen machen.

Müller berichtete von dem defekten PTFE-Kompensator, aus dem das Acetylchlorid ausgetreten ist. Es handelt sich dabei um eine Art Verbindungsstück aus einem Material, das an Teflon erinnert. Es wurde vor drei Jahren erneuert und seitdem regelmässig durch Sichtkontrollen auf Beschädigungen und Korrosion geprüft: zuletzt im Dezember 2023. Gegenüber dem Prattler Anzeiger erklärt er, dass diese niederschwellige Überprüfung bei diesem Bauteil normal sei. Es werde standartmässig in vielen Produktionsanlagen eingesetzt und ein Defekt sei eigentlich unüblich. Die Untersuchungen fokussieren sich deshalb auch auf die Ursache des Defekts.

Thomas Ahrens, CEO der Cabb Group und Vorstandsmitglied der Cabb AG, betonte auf der Pressekonferenz die Bedeutung der Cabb und seiner Produkte für die Region und die Menschen sowie die Investitionen in die Sicherheit und Arbeitssicherheit, die die Firma in Pratteln getätigt hat und tätigt. «Unser Ziel für 2025 bei den Arbeitsunfällen ist ein Nullwert, beziehungsweise bei 0,3 bei den Unfalltagen kleiner gleich einem Tag.»

Cabb produziert an sechs Standorten auf drei Kontinenten Produkte für die Bereiche Crop Science, Life Science, Performance Materials sowie Grundchemikalien. Damit sei Cabb ein strategi-

scher Partner für wichtige Unternehmen, so Ahrens. In Schweizerhalle beschäftigt Cabb rund 400 Mitarbeiter. Bei dem Werk in Pratteln handelt es sich jedoch um einen besonderen Standort. Es ist auf komplexe Chemie auf Chlorbasis spezialisiert. Durch das besondere «Verbundsystem» weist es einen hohen Grad an Nachhaltigkeit aus, da die Nebenströme rezykliert werden. Das Ausgangsmaterial ist Sole, die Cabb direkt von den Salinen Schweizerhalle bezieht. Müller berichtet beim Werksbesuch, dass Cabb pro Jahr um die 70'000 Tonnen Sole bezieht. Dabei besteht das Werk eigentlich aus vier Produktionsanlagen. Zwei sind Monoanlagen, die in hohen Volumen produzieren, und zwei werden für die Auftragsfertigung genutzt, wo kundenspezifische Produkte in kleinen und grossen Mengen produziert werden.

Roger Fischer, Leiter Technik und Investitionen bei Cabb, berichtet, dass in den letzten vier Jahren 119'000 Millionen Franken in das Werk in Pratteln investiert wurde. 47 % davon wurden in die Zuverlässigkeit der Anlagen investiert, 25 % in die Sicherheit, 21 % in die Bereiche Wachstum und Effizienz und weitere 7 % an anderer Stelle. Die Investitionen im Bereich Sicherheit wurden zum Beispiel in die Erweiterung der Brand- und Gasmeldeanlagen getätigt. Beim obligatorischen Explosionsschutz (ATEX Compliance) habe man laut Müller deutlich mehr als die Mindestanforderungen geleistet. Bei all den Investitionen belaufen die jährlichen Instandhaltungskosten laut dem Werksleiter rund sechs Millionen Franken, die bei diesen Zahlen nicht eingerechnet sind.

Neben der Verbesserung der Anlagen setzt Cabb aber auch auf die Verbesserung der Arbeitssicherheit und setzt dafür mit externen Part-

nern das «Behavioural Safty-Programm» um, dass an allen Standorten noch 2024 komplett eingeführt sein wird. Damit soll das Sicherheitsbewusstsein der Mitarbeitenden gestärkt werden. Christine Sutter, Betriebsleiterin im Werk Pratteln, berichtet gegenüber dem Prattler Anzeiger, dass sich die Sicherheitskultur in den letzten Jahren deutlich verändert hat: Sie geniesse nun Priorität. Deshalb haben die Mitarbeiter das Recht, Prozesse zu stoppen. Müller ergänzt, dass auch die Beobachtungen der Mitarbeiter in den Sicherheitsbriefings besprochen werden.

Kennzahlen zur Sicherheit

Bei aller Bemühung um die Sicherheit sind es am Ende die Ergebnisse, die zählen. Cabb präsentiert neben den Daten zu «Lost Time Accident» (LTA), bei denen Unfälle mit mehr als einem Tag Arbeitsausfall verzeichnet werden, auch den auf 200'000 Arbeitsstunden bezogenen «Lost Time Accident Rate» (LTAR). Der Benchmark liegt hier bei einem Wert von 0,6. 2023 lag der Wert der Cabb leicht über 0,2 und im vergleichbaren Rahmen mit Bayer und Evonik. In Pratteln stehen 2017, 2021 und 2022 mit zwei, einem und drei Ereignissen heraus.

Deutlich interessanter sind die Werte zum «Process Safty Incident» (PSI) respektive der «Process Safty Incident Rate» (PSIR), der wiederum auf 200'000 Arbeitsstunden bezogen ist. Diese Werte verzeichnen Stoffaustritte von einer bestimmten Menge. In Pratteln sind die PSI wie folgt ausgewiesen: 2017 (8), 2018 (2), 2019 (4), 2020 (3), 2021 (3), 2022 (4), 2023(1) und 2024 (1). Der Zielwert für den PSIR, den Cabb laut Ahrens anstrebt, liegt bei 0,5. 2023 lag er bei 1. Das ist im Vergleich zu 2017 mit einem PSIR von 3 eine enorme Verbesserung, doch bis auf 2018 und 2023 lag der PSIR über 1. Mit den Investitionen in die Anlage und die Mitarbeiter sollten sich diese Werte in den nächsten Jahren allerdings noch deutlich verbessern.

Der jüngste Unfall der Cabb in Schweizerhalle zeigt vielerlei. Zum einen, wie gut die Gefahrenabwehr organisiert ist und wie effizient die Einsatzkräfte zusammenarbeiten. Es zeigt aber auch, dass mit oder trotz der Möglichkeiten der modernen Medien die Informationspolitik nicht alle Bürgerinnen und Bürger erreicht hat. Gemessen daran, dass der jüngste Vorfall weder Mensch, noch die Umwelt geschädigt hat, lässt die Öffentlichkeitspolitik der Cabb sowie deren Investitionsprogramm vermuten, dass sie an den Standort Schweizerhalle glauben.



Uwe Müller, Standortleiter Pratteln, präsentiert auf der Medienkonferenz das defekte Bauteil, das für den Stoffaustritt verantwortlich ist.

Wildpflanzen- und Kräutermarkt

Pratteln

Dorfturnhallenplatz
Samstag, 11. Mai 2024
9.00 - 14.00 Uhr

- Wildstauden und Kräuter
- aus biologischem Anbau
- kompetente Beratung
- Rabatt für Mitglieder von Pro Natura und NVVP



Natur- und Vogelschutzverein
Pratteln, www.nvvp Pratteln.ch



**MIT FAIRTRADE-KAFFEE
KLIMASCHUTZ FÖRDERN**

WEIL ES MIR
WICHTIG IST



www.maxhavelaar.ch

Zu vermieten ab 1. August 2024
in Bauernhaus in **Faltschen**
3-Zimmer-Wohnung
Grosse Küche, Bad mit Wasch-
maschine, Autoeinstellplatz.
Tel. 076 376 21 57



HAUSBESICHTIGUNG

Samstag, 18. Mai 2024
10.00 - 14.00 Uhr

Unterer Rebbergweg 36
4153 Reinach

Besuchen Sie unsere Hausbesichtigung
und werfen Sie einen Blick in ein fertigge-
stelltes PM-Haus. Dieses Einfamilienhaus
steht nicht zum Verkauf, gerne zeigen wir
es jedoch Interessierten, welche ebenfalls
bauen möchten. Wir freuen uns auf Sie.

www.pm-holzbau.ch

BG Renovation GmbH ist Ihr
zuverlässiger, Spezialist und starker
Partner rund um Renovationen.

Wir Renovieren Ihr Haus A-Z

Sie möchten Ihr Haus in neuem
Anstrich erstrahlen lassen?

Wir Renovieren:

- Fassaden
- Dachuntersicht
- Fassadensockel
- Fensterläden Alu Holz
- Fensterrahmen
- Aussenreinigungen und vieles mehr..

Ein Anruf lohnt sich bestimmt!!!

Kontaktieren Sie uns 079 692 61 11
Bg-renovation.ch

Gratis Kostenvoranschlag

Wir Arbeiten wenn möglich mit der
Hebebühne, Roligerüst so das unsere
Kunden die Gerüst kosten verhindern.



**Hohe Subventionen für wenig Strom:
Vom Stromgesetz profitieren nur die
Stromkonzerne. Wir bezahlen mit steigen-
den Strompreisen und der Verschande-
lung der Landschaft.**

Milliarden für Strombarone?

Teures Stromgesetz

NEIN



www.StromGesetzNein.ch

**Wir engagieren
uns für
eine belebte
Bergwelt.**

berghilfe.ch



Schweizer
Berghilfe



Gemeinderat

Auf ein Wort mit der neu gewählten Gemeinderätin

Silvia Lerch blickt im Gespräch auf ihre Heimat, ihr Machertum und auf die Freude, unter Menschen zu sein.

Von David Renner

Silvia Lerch (47, FDP) wurde mit 1601 Stimmen zur Gemeinderätin gewählt. Der Prattler Anzeiger traf sie bei sich zu Hause.

Prattler Anzeiger: Was ist für Sie Pratteln, was macht die Gemeinde für Sie aus?

Silvia Lerch: Für mich ist Pratteln nicht nur ein Wohn- und Arbeitsort, sondern meine Heimat. Ich bin hier aufgewachsen, zur Schule gegangen und bin hier in den Vereinen. Ein Grossteil meiner Freunde wohnt in Pratteln. Wir haben ein aktives Dorfleben und Pratteln bietet vieles: Wir haben Sportmöglichkeiten, Kultur und alle Schulformen bis zur Oberstufe. Auch als junger Mensch kann man in Pratteln selbstständig unterwegs sein.

Gab es etwas, was Sie in der Jugend vermisst haben?

Ausgang gab es in Pratteln nicht wirklich. Es gab die ein oder andere Disco oder Bar, aber bis heute ist das für die Jugend nur spärlich vorhanden, was ich schade finde. Dafür gab es damals noch ein Kino. Deshalb war ich des Öfteren in der Stadt zum Shoppen oder Tanzen. Ich habe das Gefühl, dass Basel damals entspannter war. Heute wirkt Basel auf mich nicht mehr so sicher.

Haben Sie einen Lieblingsort in Pratteln?

Ich habe keinen Ort, den ich jede Woche besuche. Eigentlich ist mein Lieblingsort dort, wo die Menschen sind, die ich mag. Ich mag aber den Waldrastplatz oder die Gegend rund um den Schmitiplatz, wo man sich trifft und gemeinsam etwas erleben kann. Der



Silvie Lerch ist unternehmungslustig und gerne unter Freunden. Für Pratteln möchte sie das Sprachrohr der Menschen sein. Foto David Renner

Dorfkern ist für mich ein Wohlfühlort. Aber am Ende zählt, wer da ist, und nicht, wo man ist.

Welche Hobbys haben Sie? Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Im Winter trifft man mich öfters auf der Skipiste und in der Handballhalle. Im Sommer wandere ich gerne. Wichtig ist mir auch meine Fasnachtsclique Schoreniggeli, welche ich regelmässig treffe. Am Wochenende unternehme ich gerne Dinge mit meiner Familie. Ich bin sehr unternehmungslustig und mag es, etwas Neues zu erleben und unter Leuten zu sein. Wenn sich die Gelegenheit zu etwas Lässigem ergibt, bin ich gerne dabei.

Wie haben Sie sich mit Ihrer Wahl gefühlt?

Meine Gefühle waren gemischt. Prinzipiell stellt man sich zur Wahl, wenn man sich auch Chancen ausrechnet. Ganz überrascht war ich deshalb nicht. Aber mit dem Ergebnis habe ich nicht gerechnet. Auf der

bürgerlichen Seite bin ich davon ausgegangen, dass die Männer vor mir sind. Zum einen wegen ihres Bekanntheitsgrades und zum anderen aufgrund ihrer politischen Erfahrung. Schlussendlich habe ich mich aber sehr über die Wahl und das Vertrauen der Gemeinde gefreut.

Was hat Sie motiviert, sich der Wahl zur Gemeinderätin zu stellen?

Für mich ist Politik ein Dienst für die Gesellschaft, mit dem man etwas erreichen kann. Wie in einem Dorfverein braucht es Leute, die mithelfen. Wenn niemand ein Fest organisiert, mithilft im Service oder der Küche, findet kein Anlass statt. Ich bin eine Macherin und bin strebe danach, die Sachen richtig anzupacken. Der Einwohnerrat hat mir darum auch nicht ganz gereicht, weil ich mehr mitwirken und vor allem umsetzen möchte. Zudem kann man nicht Sachen kritisieren, wenn man nicht bereit ist, sich persönlich einzubringen. Außerdem sollte wieder eine Frau im Gemeinderat vertreten sein.

Wo sehen Sie Ihre Stärken in der Politik?

Ich würde mir erhoffen, dass ich ein Sprachrohr der Bevölkerung bin und ihre Anliegen miteinbringe. Mir ist es wichtig, dass es um die Sache geht, und nicht um das persönliche Ego oder darum, etwas für mich zu erreichen. Am Ende geht es um das Ergebnis und nicht um den, der es durchgesetzt hat. Wir wohnen hier gemeinsam und wollen es zusammen guthaben. Das ist das, was für mich zählt. Ich wäre lieber die stille Schafferin im Hintergrund und möchte erst dann etwas sagen, wenn wir auch etwas erreicht haben. Ich möchte die Anliegen der Bevölkerung mitnehmen. Ich glaube, dass ich mit meinem Lebensweg das Feingefühl entwickelt habe, Themen zweckdienlich anzupacken.

Welche Herausforderungen sehen Sie für das Departement Finanzen in der kommenden Legislatur?

Das Departement Finanzen fordert mich. Ich freue mich aber sehr auf die Herausforderung. Ich denke, wir haben aufgrund der zur Verfügung stehenden Personen im Gemeinderat die bestmögliche Zuteilung erreicht. Die Finanzlage der Gemeinde ist leider nicht rosig. Ich werde aber sehr bestrebt sein, dass wir an den richtigen Orten Sparmassnahmen tätigen, sodass es die Bevölkerung nicht zu sehr schmerzt. Mein Einfluss bei der bürgerlichen Minderheit ist mir allerdings noch nicht bewusst. Wir wissen dann erst nach Amtsantritt, was ich wirklich erreichen kann.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten. Was würden Sie sich für Pratteln wünschen?

Ich wünsche mir, dass ich die Leute hier wohlfühlen und dass wir den Dorfcharakter erhalten. Für mich ist Pratteln noch immer ein Dorf. Wir haben viele Veranstaltungen, die es so in anderen Gemeinden oder Städten nicht mehr gibt. Man trifft sich und man kennt sich und das macht Pratteln aus. Ich würde mir wünschen, dass das auch so bleibt, auch wenn Pratteln weiterwächst.

DIE NEUESTEN BÜCHER AUS DER REGION

reinhardt.ch

Kultur

Brass trifft auf Jodel: endlich wieder Frühling

Das Konzert der Trachtengruppe brachte volkstümliche und spritzige Klänge.

Die Trachtengruppe Pratteln lud zusammen mit dem Brass Quintett Vivacissimo am Sonntag, 28. April, zum Konzert in die katholische Kirche Pratteln ein. Zur Freude der Konzertorganisierenden war die Kirche bis auf den letzten Platz besetzt. Das Programm war vielfältig, bereits das erste Lied der Trachtengruppe «Wärmi, Troscht und Liebi schänke» liess den Frühling endgültig in die Herzen der Zuhörenden ziehen. Die Botschaft des Liedes, sich auch um das Wohl seiner Mitmenschen zu kümmern, passte thematisch gut in die Kirche und schien beim Publikum auf offene Ohren und Herzen zu stossen.

Das Brass Quintett Vivacissimo eröffnete seinen Teil mit einem Medley verschiedener Morricone-Westernfilm-Musikstücken. Von Anfang an wurde klar, dass der Name des



Die musikalische Vereinigung von Jodelgesang und Brassband unter kundiger Leitung des Dirigenten der Trachtengruppe Pratteln, Stefan Kälin, füllte die katholische Kirche bis auf den letzten Platz.

Foto René Thoma

Quintetts Programm ist – vivacissimo bedeutet auf Deutsch sehr lebhaft. Die Stücke boten viel Abwechslung, waren spritzig und brachten das Publikum manchmal sogar mit überraschenden Tönen zum Lachen. Die fünf Musiker schafften es, mit ihrer Musik Geschichten zu erzählen und bei den Zuhörenden innere Bilder zum Leben zu erwecken.

Anschliessend liessen die vier Örgeli-Fraue der Trachtengruppe (drei Schwyzerörgeli und ein Kontrabass) das Publikum wieder in eine volkstümliche Welt eintauchen, man fühlte sich an eine «Stubete» im Appenzellerland versetzt. Darauf folgten Musikstücke von Vivacissimo und der Trachtengruppe Pratteln. Der krönende Ab-

schluss war die Vereinigung der beiden Musikstile: Vivacissimo begleitete die Trachtengruppe bei ihrem letzten Lied «Alpsäge». Wie vorbestellt, zauberte die Sonne durch die Kirchenfenster ein farbiges Spektakel, was die berührenden Klänge noch zusätzlich verstärkte.

Nicole Burkard für die Trachtengruppe Pratteln

Leserbriefe

Es hält ein Bus im Nirgendwo ...

Seit dem letzten Montag ist die neu ausgebaute Netzbodenstrasse in Betrieb und dient den Linienbussen als neue Route von der Längi nach Pratteln Bahnhof und Basel. Drei Haltestellen wurden verschoben. Als einen Schildbürgerstreich würde ich die Verlegung der Haltestelle «Längipark» bezeichnen – ein einsames Bushäuschen im Niemandsland, durch einen Acker von der Längi getrennt, die nächsten Wohnhäuser mehr als 100m weit weg und kein Trottoir oder Fussweg von der Bushaltekante Richtung Augst ins Quartier. Vor dem Bau der Rauricastrasse hatte die Längi mitten im Zentrum beim Schulhaus und Spar eine zentrale Haltestelle.

Ich frage mich, ob man dies als Förderung des öffentlichen Verkehrs bezeichnen kann, wenn man die Haltestellen von den zentralen Orten wegnimmt und an die Peripherie verlegt. Christoph Zwahlen, Einwohnerrat Unabhängige Pratteln

Streitpunkt Parkplätze im Bredella

Um im äusserst verdichtet geplanten Quartier Bredella-West etwas mehr Bewegungsraum zu ermöglichen, hat unsere Fraktion im Einwohnerrat mehr (Besucher-)Parkplätze gefordert. Auch wenn die

ÖV-Anbindung super ist, werden einige Mieter und Stockwerkeigentümerinnen ein Auto besitzen, selbst wenn sie mit dem ÖV zur Arbeit fahren. Zufahrtsmöglichkeiten soll es Besuchern, Handwerkern, Konzert- und Restaurantgängern, Zügfirmer etc. ermöglichen, mit dem (Elektro-)Auto zuzufahren. Die mündliche Antwort des Gemeinderates hierzu war (u. a.), dass eine Erhöhung der der Anzahl Parkplätze automatisch mehr Verkehr bedeutet. Dies stelle eine wesentliche Änderung dar, das Quartier sei so berechnet, dass der Verkehrsfluss mit den aktuell geplanten Parkplätzen (gerade noch) gewährleistet sei. Es ist diese Antwort, die mir zu denken gibt: Sie bedeutet nichts anderes, dass man extrem knapp kalkuliert hat, offensichtlich führt jeglicher Mehrverkehr als der geplante zum Kollaps! Die Bredella-Vorlage ist keineswegs ein gut austarierter Kompromiss, wie es von linksgrüner Seite heisst. Mit unserem Anpassungsvorschlag bei den Parkplätzen könnte ein Scheitern in einer Volksabstimmung möglicherweise verhindert werden.

Dieter Stohler, Einwohnerrat FDP

Von wegen Kompromiss

Zum Parteienbeitrag «Ja zum Bredella-Kompromiss» von Bernhard Zwahlen, PA (Nr. 18)

Bernhard Zwahlen will uns weisen, dass der QP Bredella ein Kompromiss sei. Er schreibt, «... dass an dieser «besten» Lage... Wohnraum durch Verdichtung entstehen soll ...». Doch Bredella ist für das Wohnen minderwertig. Einerseits durch die stark frequentierte Salinen- und Hohenrainstrasse. Andererseits kämen die beiden engen Wohnkomplexe just im Schatten des südlichen Hochhauses zu stehen. Zudem beinhaltet die von Zwahlen gepriesene Verdichtung die Gefahr der Bildung eines Wohnsilos. Wo sieht Zwahlen den Kompromiss? In Pratteln gibts geeignetere Areale. Nämlich «Zentrale», welche sich sehr gut ins Wohngebiet Neu-Pratteln einfügt und sich westlich mittels Gallenweg abgrenzt.

Der Gallenweg wird nie das Verkehrsaufkommen einer Salinenstrasse erreichen. Und auch «Gleis Süd» ist ideal für hochwertiges Wohnen mit optimaler Besonnung, der Hexmatte als grüne Lunge und der unmittelbaren Anbindung an das Ortszentrum. Diesem Vergleich kann Bredella nicht standhalten. Deshalb ist die Forderung nach «Kein-Wohnen-auf-Bredella» naheliegend. Neue Gebäude für wertschöpfungsintensive Arbeitsplätze können ebenso wasserdurchlässig und grün gestaltet werden. Und der nahe Bahnhof ist auch für die dort ar-

beitenden Leute willkommen. Deshalb auf Bredella lieber sonnige Arbeitsplätze als schattige Wohnungen! Paul Dalcher, Einwohnerrat

Giftwolke über Pratteln

Unabhängig, wie gefährlich diese Giftwolke vom 26. April war, ich hätte nichts davon erfahren, hätte nicht ein guter Freund mich zu später Stunde angerufen. Dass die Behörden eine Warnung an die Bevölkerung herausgegeben hat, mag stimmen, bloss haben sie nicht kontrolliert, ob diese Warnung bei der Bevölkerung auch ankommt. Der Sirenenalarm, der ja genau für solche Fälle angebracht wäre (wofür denn sonst?), wurde jedenfalls nicht aktiviert. Später las ich dann, dass es eine App gäbe, die man aber nur laden kann, wenn man ein entsprechendes Gerät hat. Dies hat mir die Gemeinde aber weder zur Verfügung gestellt noch je empfohlen, ich müsste mir so eins beschaffen – möchte ich – wenn auch nicht geschützt, so doch zumindest gewarnt werden.

Mit der Entwarnung der Bevölkerung verhielt es sich genau gleich. Es ist nichts Neues, dass die Cabb ein gefährlicher Betrieb ist. Sie produziert Chlor und diverse, ebenfalls aggressive Verbindungen. Es wäre hilfreich, wenn die Behörden uns nicht nur warnen, sondern auch in-

Bürgerhaus

7. Mitgliederversammlung

Das Bürgerhaus bietet 2024 ein abwechslungsreiches Programm.

Norbert Bruttin, Präsident des Bürgerhauses, führte die 37 anwesenden Mitglieder souverän durch die 7. Mitgliederversammlung. Er präsentierte im Jahresbericht die wichtigsten Meilensteine im Jahr 2023. Die Gesamtbesucherzahl betrug 2378 und konnte wiederum gesteigert werden. Dank der vielen fleissigen freiwilligen Helferinnen und Helfer kann das Museum an vier Tagen in der Woche geöffnet werden. Auch für die Alderbahn zeichnen vier Personen verantwortlich und leisten eine unbezahlbare Arbeit für den Betrieb und Unterhalt dieser fantastischen Bahn. Höhepunkte waren im vergangenen Jahr die Wechselausstellung «Fantasie», welche aufgrund des hohen Besucheraufkommens bis April 2024 verlängert wurde und acht abwechslungsreiche und zum Teil



Peter Zaugg und Roland Horstmann begeisterten vor einem Jahr mit ihrem Auftritt als «Pidu und ich» das Publikum im Bürgerhaus.

Foto Archiv

sehr gut besuchte Kulturabende. Neben den vielen Engagements wurden im Vorstand auch organisatorische Verbesserungen angepackt.

Wie gewohnt und kompetent präsentierte Dieter Stohler die Finanzen, die mit einem kleinen Plus abschlossen. Stohler dankte der Bürgergemeinde, dem kulturellen Engagement der Einwohnerge-

meinde und dem finanziellen Engagement von weiteren Institutionen und Sponsoren. Johanna Schmucki gab einen Ausblick auf das kommende Programm. Den Höhepunkt bildet dabei die neue Wechselausstellung «Sachen von hier, Geschichten von Welt». Die Vernissage findet am 31. Mai statt.

Esthi Bill hat ihren Rücktritt aus dem Vorstand bekannt gegeben. Sie

ist Gründungsmitglied des Vereins und war in vielen Bereichen sehr engagiert. Sie war unter anderem für die Kulinarik an den verschiedenen Anlässen zuständig. Für ihr enormes Engagement erhielt sie neben dem obligaten Abschiedsgeschenk einen grossen und warmen Applaus.

Da Verena Walpen per 30. Juni aus dem Bürgerrat Pratteln ausscheidet, wird der neugewählte Bürgerrat Andreas Widmer ab 1. Juli Delegierter der Bürgergemeinde im Vorstand des Vereins Bürgerhaus. Als Gründungsmitglied des Vereins stellt sich Verena Walpen als Nachfolgerin von Bill zur Verfügung und wird von der Versammlung mit Akklamation in ihrer neuen Funktion bestätigt. Nach rund einer Stunde konnte der Präsident die Mitgliederversammlung nach verschiedenen Danksagungen schliessen und alle Anwesenden zu einem Apéro einladen.

Bruno Helfenberger für den Verein Bürgerhaus

Leserbriefe

formieren würde, wie wir uns schützen können, wenn die nächste Giftwolke über uns schwebt.

Aubry-Gertsch Trudi, Pratteln

Fehlende Demut

Es ist skurril und respektlos, wie die Cabb-Geschäftsleitung alles herunterspielt und verharmlost. Keine Spur von Selbstreflexion oder Selbstkritik, die öffentliche Kritik wird offensichtlich kaum ernst genommen, die Geschäftsleitung macht alles richtig. Kritische Forderungen werden mit «auf ein solches Niveau begeben wir uns nicht, das ist unangebracht und polemisch» abgetan und somit Kritiker beleidigt gemacht. Natürlich, weil die Geschäftsleitung immer alles richtig gemacht hat, genau darum gab in den letzten Jahren serienweise Unfälle. Genau darum standen Hunderte zum wiederholten Mal während Stunden im Einsatz und riskierten ihre Gesundheit. Genau darum musste man Fenster und Türen während Stunden geschlossen halten. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an diese Menschen von Feuerwehr etc. Und ein dickes Pfui an die Geschäftsleitung der Cabb. Diese geschliffene Arroganz und Überheblichkeit bekräftigen mich in meiner Forderung, diese Firma per sofort so lange (vorübergehend) zu schliessen, bis

den Worten auch Taten folgen und eine solide, langfristige Besserung effektiv glaubhaft ist. Die Firma muss, soll beweisen, dass sie es auch ohne Pannenserie kann. Es geht um die Gesundheit von Zehntausenden von Menschen. Hat unsere Regierung den Mut, hier endlich durchzugreifen?

Meinrad Stöcklin, Frenkendorf

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Bei Gemeindewahlen/-abstimmungen werden nur Leserbriefe von Leuten aus Pratteln, bei kantonalen Wahlen nur jene von Personen aus dem hiesigen Wahlkreis berücksichtigt. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe.

Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch oder an Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionschluss ist montags, 12 Uhr.

Anzeige

kaiserhof
kaiseraugst

Für mich und dich.

Preise im Wert über 75'000.-

Freizeit

Spiel und Spass im Joerinpark

Der Spieltag der Ludothek war in diesem Jahr ein grosser Erfolg. Klein und Gross erwartete ein buntes Spielangebot.

Von David Renner

Am vergangenen Samstag um 11 Uhr lagen die Spielplätze um den Joerinpark verlassen. Die Kinder, die noch kurz zuvor am Klettern und Toben waren, zog es zu der kleinen Bühne am Westende des Parks. Der Kinderliedermacher und Kinderbuchautor Bruno Hächler eröffnete das diesjährige Kinderfest mit einem Konzert, bevor die Spielstände um 12 Uhr ihre Tore öffneten. Mit Liedern wie «Maentig, Zischtig», «Ich bi wien ich bi» oder «de Esel» brachte der Alleinunterhalter musikalische Highlights zum Besten und fand ein begeistertes Publikum von über 100 Zuhörerinnen und Zuhörern. Manches Lied lud dabei zum Mitsingen und Mittanzen ein.

Seit 2011 organisiert die Ludothek einmal im Jahr das Spielfest. In diesem Jahr konnten sich die Kinder von 12 bis 17 Uhr an zwölf Ständen ausprobieren und selbst erleben. Dazu traf um 13.30 Uhr das 13. Highlight ein. Die Esel vom Robi luden nun auch zum Ausritt. Neben dem beliebten Schminken und den coolen Glitzertattoos gab es mit dem Balancierweg, den Fühlkisten und dem Sinnesweg, der von der katholischen und reformierten Kirche gemeinsam angeboten



Marion Weisskopf (links) und Nicole Karlen (rechts) organisieren den Spieltag und bieten in der Ludothek ein grosses Angebot. Fotos David Renner

wurde, Stände zum Selbsterleben. Sein Können konnte man beim Entenangeln, Büchsenwerfen oder der Schoggisschleuder beweisen. Der Heisse Draht und das Büchsenrennen, bei dem Bücher am Seil gezogen werden, luden dafür zum Wettstreit ein.

Mit einem Spielpass konnte an jedem Stand einmal mitgemacht werden und zudem konnten die Kinder mit einem Talon an einem Gewinnspiel mitmachen. Der oder die Gewinnerin wird noch gezogen und darf sich über ein Kartenspiel freuen. Insgesamt waren an die 600 Kinder und Eltern dabei und genossen das schöne Wetter mit einem

bunten Angebot im Joerinpark. Zur Stärkung gab es Süßes, Salziges, Würste und kalte Getränke.

«Den Spieltag zu organisieren, ist viel Arbeit», erklärt Marion Weisskopf, die gemeinsam mit Nicole Karlen für die Ludothek den Event organisiert. Für das Fest mussten unter anderem die Spielgeräte von den verschiedenen Lagerorten geholt werden, wo sie das Jahr über untergestellt sind. Beim Auf- und Abbau sowie der Durchführung halfen insgesamt 44 Helferinnen und Helfer mit und die Bürgergemeinde unterstützte das Fest mit 2000 Franken, sodass die Zelte gemietet und die Gage von

Höchler bezahlt werden konnte. Dabei betreute der Tagesfamilienverein mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern vom Loiehuus und dem Chäferhuss den Schmink- und Steinmalstand.

Die Ludothek Pratteln organisiert dabei nicht nur den Spieltag. Sie bietet seit 1979 ein buntes Spielangebot zum Ausprobieren und Ausleihen an. Das Angebot wird dabei gut genutzt. Karlen stellt klar, dass die Ludothek nicht nur Spiele für Kinder, sondern für alle Altersklassen anbietet. «Am gefragtesten sind aber momentan die PonyCycle und Paw Patrol.» Weisskopf berichtete, dass es 2016 einen Tiefpunkt bei der Nutzung gab. Pro Jahr wurden rund 1000 Ausleihen verzeichnet. Als Karlen 2016 sie Leitung übernahm, hat sie mit Weisskopf die Spielsachen und Spielgeräte modernisiert und die Räume renoviert.

«Heute verzeichnen wir zwischen 5000 und 6000 Ausleihen pro Jahr.» Doch auch wenn die Ludothek bereits eine Erfolgsgeschichte ist, freut Weisskopf sich auf das neue Gemeindezentrum. Nicht nur stehen dann Lagerflächen im Keller zur Verfügung, sodass ein Fest einfacher durchgeführt werden kann. Das Angebot kann so auch einfacher gewechselt werden und der Spieltag kann dann vielleicht auch auf die Grundfläche vor dem neuen Gemeindezentrum ziehen. Immerhin hat das Fest auch nicht im Joerinpark, sondern unter den Arkaden vom Coop angefangen.



Bruno Hächler eröffnete den Spieltag mit einem tollen Konzert vor rund 100 Zuschauerinnen und Zuschauern. Danach boten neben dem Spielangebot auch Stände leckere Naschereien an.



Der Spielpass eröffnete die Möglichkeit, an zwölf Ständen zu spielen und sich auszuprobieren. Zudem konnte man bei bestem Wetter am Nachmittag auf einem der beiden Esel vom Robi eine Runde um den Park drehen.

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 10. Mai, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Pfarrerin Cristina Camichel.

Fr, 17. Mai, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägeli-Stiftung, Pfarrerin Stefanie Reumer.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrerin Stefanie Reumer.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, ref. Kirche (Ostern bis Oktober), Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18–19.30 h: Roundabout Hip-Hop Tanzgruppe für Mädchen, Kirchengemeindehaus, Infos: Corina Mattli, Jugendarbeiterin, 077 472 92 83, carina.mattli@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 12. Mai, 10 h: Gottesdienst mit Konfirmation, ref. Kirche, Pfarrerin Jenny May Jenni und Pfarrer Daniel Baumgartner.

Di, 14. Mai, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff, kath. Pfarreisaal.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Sa, 11. Mai, 18 h: Kommunionfeier, Romana.

So, 12. Mai, 10 h: Kommunionfeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Di, 14. Mai, 14.30 h: ökum. Dienstagstreff – Quiz für Senioren, Pfarreisaal.

Mi, 15. Mai, 9 h: Kommunionfeier, Romana.

14 h: Jass- und Spielnachmittag, Regenbogen-Saal.

14.15 h: Schnupperanlass – Wir suchen neue Minis.

17 h: Rägebogechor Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 16. Mai, 18 h: Maiandacht mit Umtrunk, Kirche.

Fr, 17. Mai, 12 h: Mittagstisch, Romana.

14 h: Strick- und Häkelnachmittag, Oase-Saal

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 12. Mai, Familiengottesdienst, Predigt: Christian Siegenthaler.

Fr, 17. Mai, 12 h: Seniorentreff.

**ausser während der Schulferien*

Gedicht

Maienfreuden

*Kastanienbäume mit
tausend Kerzen
Knospen überall und
fröhliches Blühen
Bientanz im Sonnenglanz*

*In den Gärten die ersten Rosen
Kolkwitzien wie Bräute
im üppigen rosa Blütenkleid*

*Luft voller Duft:
Endlich Frühling!*

Susanne Brugger



Boxen

Leart Sulejmani gewinnt Silber

Die diesjährigen Deutschschweiz- und Tessinermeisterschaften fanden am vergangenen Wochenende in Sissach statt. In der Kategorie Jugend Halbmittel bis 71 Kilogramm war auch Leart Sulejmani am Start. Der Youngster vom Prattler Boxstudio Arnold BoxFit gewann im Halbfinal gegen Erjon Nikoliqi (KSSB Boxing) mit 3:0 nach Punkten.

Im Final vom Sonntag boxte Sulejmani gegen den erfahrenen Timm Kellenberger vom Sport Ring St. Gallen und verlor nach einem packenden Kampf mit 1:2-Richterstimmen knapp nach Punkten. Für Schweizer Vize-Juniorenmeister von 2023 war es der 15. Ernstkampf in seiner noch jungen Karriere.

Beat Ruckli, Trainer Arnold BoxFit



Ausgepowert: Leart Sulejmani posiert nach dem Finalkampf mit den Trainern Beat Ruckli (links) und Bekim Gjergaj.

Foto zVg

Annahmeschluss für
Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für
Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

 **sporthilfe**
www.sporthilfe.ch

Basketball

Das Interesse, Basketball zu spielen, ist weiterhin riesig

Am Abschlusstag des BC Pratteln im Kuspo gingen gleich sechs Teams des Gastgebers auf Korbjagd.

Von Simon Eglin*

Ausser den Minis standen am vorletzten Samstag alle aktiven Teams des BC Pratteln beim Abschlusstag im Kuspo im Einsatz. Auf den sportlichen Teil folgte der gesellige Ausklang mit Pasta-Plausch im Bredella-Village.

Generationenprojekt

Den Auftakt zu einem langen Basketballnachmittag bestritten um 13 Uhr die ältesten noch aktiven Spieler, die sich für die Saison 2023/24 mit Junioren zusammengehangen hatten. Das «Generationenprojekt» in der 5. Liga bot jenen Spielern eine Chance zur Partizipation an der Meisterschaft, welche die U16-Altersgrenze überschritten haben. Die Erwartungen waren bescheiden, gleichwohl konnten zu Beginn der Saison einige Siege eingefahren werden. Im finalen Spiel musste man sich nun allerdings gegen Rheinfelden klar mit 35:54 geschlagen geben.

Zeitgleich absolvierten die von Marie-Anne Morand und Ramona Bosshard gecoachten U14-Juniorinnen ein Freundschaftsspiel gegen Lörrach. «In unserer zweiten Saison konnten wir den Zusammenhalt und den Teamgeist stärken», blickte Morand auf die Saison zurück. Gegen die Mädchen aus Lörrach hielt man bis zum Schlussresultat von 68:78 gut mit und hofft nun auf einen Sieg im letzten Saisonspiel.

Vorbilder

Ebenfalls positiv entwickelt haben sich die männlichen Vertreter der Generation U14, die sich auf dem Nachbarcourt mit den Jungs aus Liestal massen. Obwohl dieser direkte Vergleich mit 51:110 klar verloren ging, kann Coach Bektas Demirtok der Saison Positives abgewinnen: «Zu Beginn haben wir mit vielen neuen Spielern bei null angefangen. Es ist uns gelungen, beständiger zu werden.» Ein klares Highlight war der erste Sieg des Nachwuchsteams, der stark zur weiteren Motivation beigetragen hat.

An Vorbildern fehlt es der U14 auf jeden Fall nicht: Die Junioren U16 verbuchten mit ihrem 80:60-Er-



Stark: Die Prattler U16-Junioren (blaugelbe Trikots) sind Tabellenführer und liessen auch gegen Rheinfelden nichts anbrennen.

folg gegen Rheinfelden den 14. Sieg im 15. Spiel. «Ausser einem Spiel haben wir alle gewonnen sowie alle unsere gesteckten Ziele erreicht», freute sich Michel Barelli, der gemeinsam mit Elia Casanova die U16 coacht. Würde nach Tabelle gespielt, wäre das Team bereits Meister. Dieser wird aber im Rahmen eines «Final Four»-Turniers am 11. und 12. Mai in Liestal ausgemacht.

Zwei Siege

Ebenfalls siegreich – mit einem klaren 62:29-Erfolg gegen Rheinfelden – beendete das 3.-Liga-Team der Damen die Saison. Mit dem 3. Platz ist man zufrieden, hätte sich aber durchaus auch mehr vorstellen können. «Die Saison war durch einige Abwesenheiten und Verletzungen geprägt. Am Spielspass hat es aber nie gefehlt und heute durften wir ein tolles Abschlussspiel erleben», fasste Coach Sandro Mattiussi zusammen.

Von einigen Wechseln geprägt war auch die Saison des 4.-Liga-Teams der Herren. Nach zwei Meistertiteln in Folge erreichte das von

Michael Herzog gecoachte Team den guten zweiten Platz – und beendete die Saison mit einem unbestrittenen 57:40-Sieg gegen Rheinfelden.

Nicht im Einsatz stand der U10- und U12-Nachwuchs. «Was den Nachwuchs betrifft, müssen wir uns nach wie vor keinerlei Sorgen machen», sagt die Jugendverantwortliche Marie-Anne Morand. Das Interesse, in Pratteln Basketball zu lernen und zu spielen, ist ungebrochen riesig – dementsprechend froh ist der BCP um den Support von Helferinnen und Helfern.

Ganz vorne mit dabei waren die Minis dann aber beim geselligen Teil: Sie durften den Pasta-Plausch im Bredella-Village eröffnen, bevor dann nach und nach die älteren Semester die Tische bevölkerten. «Einmal mehr durften wir einen familiären Saisonabschluss feiern, bei dem alle Generationen vertreten waren», freute sich Vereinspräsident Christoph Herzog, der den Nachmittag noch mit dem 5.-Liga-Spiel der Herren aktiv mit eingeläutet hatte.

*für den BC Pratteln



Internationaler Vergleich: Prattelns U14-Mädchen (graue Trikots) hielten gegen Lörrach gut mit.

Fotos Jonas Weiss/Simon Eglin

Fussball 2. Liga interregional

Ein gerechtes Remis, das Gelbschwarz nicht wirklich hilft

Der FC Pratteln kommt im Heimspiel gegen den FC Ajoie-Monterri nicht über ein 1:1-Unentschieden hinaus.

Von Alan Heckel

«Ich sage es zwar nicht gerne, aber über das ganze Spiel betrachtet, ist das Remis das korrekte Resultat», sagte Stefan Krähenbühl. Per se war das Ergebnis gegen die Jurassier (Krähenbühl: «Eine tolle, erfahrene Mannschaft.») kein schlechtes, doch der eine Hälfte des Trainerduos des FC Pratteln war bewusst, dass Unentschieden seinem Team im Abstiegskampf nicht wirklich weiterhelfen. «Von den letzten neun Partien haben wir drei verloren – für ein Team wie uns ein guter Wert. Doch leider haben wir zu oft die Punkte geteilt, während der Konkurrenz Big Points gegen Favoriten gelungen sind», brachte er das Problem auf den Punkt.

Im Heimspiel gegen den FC Ajoie-Monterri, gegen den man in der Vorrunde chancenlos gewesen war, musste der FCP zu Beginn einen Tiefschlag hinnehmen, denn



Einzigiger Prattler Torschütze: Meriton Neziraj gelang der 1:1-Ausgleichstreffer. Foto Archiv PA

bereits nach zwei Minuten führten die Gäste. Nach einem halbhoch getretenen Corner fühlte sich kein Prattler für Ismail Ji verantwortlich, der am vorderen Pfosten frei stehend vollstrecken konnte.

Die Anfangsphase gehörte klar den Jurassiern, doch mit der Zeit bissen sich auch die Gelbschwarzen in die Partie. Als Meriton Neziraj

nach einem Freistoss von Alex da Silva in der 28. Minute den Ausgleich markierte, war das verdient. Chancen waren aber fortan auf beiden Seiten Mangelware. Auch nach dem Seitenwechsel hielt sich die Zahl der aufregenden Szenen in Grenzen. Die Prattler begannen besser, gingen höher drauf und zwangen den Gegner immer wieder zu Fehlern. Die Schlussphase hingegen gehörte den Gästen, wenngleich die beste Chance ein Prattler hatte. Zayd Ait Joulout nahm einen Flankenball am Eck des Fünfmeter-raums volley, verfehlte aber das Ziel deutlich.

In der 90. Minute kamen die Deutschschweizer nochmals zu einem Corner, der allerdings halbhoch zur sicheren Beute der Ajoie-Verteidigung geriet, was Krähenbühl auf die Palme brachte. «Wenn du in so einer Phase alle Zeit hast, um einen Eckball zu treten, muss mehr heraussehen als so etwas!» Abgesehen von dieser Szene und dem verschlafenen Beginn war der Trainer aber zufrieden mit der Leistung seiner Elf.

Morgen Samstag, 11. Mai, gastieren die Prattler in Bern beim FC Bosporus (16 Uhr, Wyler). «Die Wahrscheinlichkeit, dass wir bei

einem Spitzenteam auf Kunstrasen etwas holen, ist nicht gerade hoch», meint Stefan Krähenbühl. Doch weil die anschliessenden Gegner Muri-Gümligen und Concordia Lausanne ebenfalls in diese Kategorie fallen, brauchen die Gelbschwarzen den einen oder anderen Exploit, um im Abstiegskampf nicht zurückgebunden zu werden. Dessen ist sich auch der Trainer angesichts des schwierigen Programms bewusst: «Wir brauchen in den nächsten Wochen einen Big Point!»

Telegramm

FC Pratteln – FC Ajoie-Monterri 1:1 (1:1)

Sandgrube. – 100 Zuschauer. – Tore: 2. Ji 0:1. 28. Neziraj 1:1.

Pratteln: Toytemur; Thaqi, Neziraj, Ryf, da Silva (82. Cetin); Boulahdid (62. Gashi); Sufaj (75. Stefanelli), Castaldo; Ait Joulout, Osaj (62. Soumah), Malonga.

Bemerkungen: Pratteln ohne Esastürk, Nikolic, Santo (alle verletzt), Amrani, Riva (beide gesperrt), Costanzo (abwesend), Milincic und Pichardo (beide kein Aufgebot). – Verwarnungen: 39. Sufaj, 44. Boulahdid, 57. Tschanz, 78. Cuenat, 91. Gashi (alle Foul).

Handball Mixed U9/U11

Die Jüngsten der Region in der Sporthalle Birsfelden



PA. Letzten Sonntag stand die Sporthalle Birsfelden wieder einmal im Zeichen des Kinderhandballs. Rund drei Dutzend Teams aus der Nordwestschweiz nahmen am Miniturnier teil und zeigten achteinhalb Stunden lang, was sie bereits draufhaben. Während die älteren Kids mit technischen Fähigkeiten und präzisen Würfen überzeugten, legten die jüngeren ihre Begeisterung für den Handballsport in die Waagschale. Die zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauer, vor allem Mamis und Papis, wurden jedenfalls bestens unterhalten und durften ihren ausgepowerten, aber glücklichen Nachwuchs am Ende wieder mit einem Lächeln in Empfang nehmen. Auch der TV Pratteln NS war wieder mit mehreren Mannschaften vor Ort. Fotos Bernadette Schoeffel

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 19/2024

Beschlüsse des Einwohnerrats

Beschlussprotokoll Nr. 522
Einwohnerratssitzung vom
Montag, 29. April 2024,
18.30 Uhr in der
Alten Dorfturnhalle

Tonprotokoll:
<https://pratteln.recapp.ch/viewer/>
Homepage:
<https://www.pratteln.ch/sitzungen>

Anwesend:
33/34/35 Personen
des Einwohnerrats
7 Personen des Gemeinderats
Abwesend entschuldigt:
vakant 1 Einwohnerrat der FDP,
Dominique Häring, Rebecca
Moldovanyi, Andrea Nägelin und
Reto Ramstein
Vorsitz: Urs Schneider
Protokoll: Evelyne Hefti
Weibeldienst: Martin Suter

Präsenz

Es sind zurzeit 33 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 17, das $\frac{2}{3}$ -Mehr 22 Stimmen.

Neue parlamentarische Vorstösse

- Motion Nr. 3438, SP, Rahel Graf Bianchi, Erreichbarkeit Friedhof Blözen für mobilitäts-eingeschränkte Menschen
- Postulat Nr. 3439, U/P, Bernhard Zwahlen, «Verkehrsbrennpunkt Bahnhofplatz Süd, ein übergeordnetes Verkehrskonzept für mehr Sicherheit»

Bereinigung des Geschäftsverzeichnisses

- Abtraktandierung des Geschäfts Nr. 3433 Teilrevision Reglement über die Ausrichtung von Mietzinsbeiträgen
 - Abtraktandierung des Geschäfts Nr. 3406, Beantwortung Postulat, SP, Rebecca Moldovanyi, Entsiegelung von versiegelten Flächen
- :ll: Die Bereinigung wird stillschweigend genehmigt.

Präsenz

Es sind zurzeit 35 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 18, das $\frac{2}{3}$ -Mehr 24 Stimmen.

Beschlüsse

1. Geschäft 3434

Ersatzwahl für den Ortsschulrat für den Rest der Amtsperiode bis 31. Juli 2024: Stephan Ebert, SVP, anstelle von Reto Ramstein

:ll: In stiller Wahl wird Stephan Ebert, SVP, gewählt.

2. Geschäft 3397

Quartierplanung Bredella-Areal West/Bericht BPK; 1. Lesung

Eintreten

:ll: Eintreten wird mit grossem Mehr beschlossen.

Rückweisungsantrag von Paul Dalcher, parteilos

:ll: Der Antrag wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Änderungsantrag § 4, Abs. 2

Mindestanteil an Wohnungen in a) A1 und b) A2a und A2b) ist zu streichen, maximal 100 %
:ll: Der Antrag von Didier Pfrirter, FDP, wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Änderungsantrag § 14, Abs. 6

Abs.6 ist folgendermassen zu ergänzen: [...] Ladestationen für Elektrobusse sind zugelassen. Standorte dafür sind einzuplanen und baulich freizuhalten [...].
:ll: Der Antrag von Bernhard Zwahlen, U/G, wird mit grossem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag § 14, Abs. 6

Abs. 6 ist folgendermassen zu ergänzen: [...] Der Bahnhofplatz ist angemessen und nachhaltig zu begrünen und ein Brunnen ist vorzusehen. [...]
:ll: Der Antrag von Bernhard Zwahlen, U/G, wird mit grossem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag § 16, Abs. 3

Abs. 3 ist folgendermassen abzuändern: [...] Entsprechend dem Mobilitätsgutachten gemäss § 16 Abs. 2 werden für die Berechnungswerte der Wohnnutzung ein Oberwert von 0.9 (statt 0.70) Stamm-PP pro Wohnung und ein Unterwert von (0.7) statt (0.50) Stamm-PP pro Wohnung festgelegt.
:ll: Der Antrag von Didier Pfrirter, FDP, wird mit 16 Ja-Stimmen zu

19 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen abgelehnt.

Änderungsantrag § 16, Abs. 7

Abs. 7 ist zu streichen: Bei Alterswohnungen, welche den Anforderungen gemäss den Planungsrichtlinien für altersgerechte Wohnbauten entsprechen, kann der Berechnungswert ohne weitere Massnahmen auf 0.30 Stamm-PP pro Wohnung reduziert werden.
:ll: Der Antrag von Didier Pfrirter, FDP, wird mit 17 Ja-Stimmen zu 17 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung mit dem Stichentscheid des Präsidenten genehmigt.

Änderungsantrag § 21, Abs. 1

Abs. 1 ist folgendermassen zu ergänzen: [...] Container für Grünabfälle sind vorzusehen. Weiter sollen Reservestandorte für eine allfällige Plastikentsorgung eingeplant werden. [...]
:ll: Der Antrag von Bernhard Zwahlen, U/G, wird mit grossem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag der BPK 5.1 zu § 13 Grundsätze

Abs. 8 ist folgendermassen zu erweitern: Es ist eine öffentlich zugängliche Wasserfläche von mindestens 25 m² zu erstellen, welche zweckmässig zu unterhalten und dauernd zu erhalten ist.
:ll: Der Antrag der BPK wird mit grossem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag der BPK 5.2 zu § 14 Freiraumtypologien

Erweiterung im Absatz 11: [...] Der Freiraum 11 dient auch als Retentionsfläche für das Meteorwasser des angrenzenden Freiraums 4 (Gleispromenade). Die Erstellung von Lärmschutzwänden ist zulässig, wenn mit allen Massnahmen nachweislich kein ausreichender Lärmschutz gewährleistet bzw. dies erst mit Lärmschutzwänden als letzte Massnahme nachweislich erreicht werden kann. Dabei sind die Lärmschutzwände auf das Minimum zu begrenzen und, dürfen nicht zu einer Verschattung des Freiraum 11 führen und sind «repilienfreundlich» auszuführen. [...]
:ll: Der Antrag der BPK wird mit grossem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag der BPK 5.4 § 17 Lage der Parkierung:

Abs. 5 Erweiterung um: Die Besucherparkplätze sind zu mindestens 60% in einem zentralen Besucherparking anzuordnen. **In den Einstellhallen der Baubereiche A1, A2 und C1 sind jeweils mindestens 10% des Bedarfs an Besucherparkplätzen zu erstellen, davon sind ausreichend Plätze für mobilitäts-eingeschränkte Besucher, Spitex, Handwerker und dergleichen bereitzustellen und zu kennzeichnen.**
:ll: Der Antrag wird mit grossem Mehr genehmigt.

Die 1. Lesung ist abgeschlossen.

3. Geschäft 3422

Teilrevision Steuerreglement;
2. Lesung

Der Änderungsantrag von Emil Job zu § 3 wurde zurückgezogen.
:ll: Die Teilrevision wird mit grossem Mehr genehmigt.

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
Ablauf der Referendumsfrist:
29. Mai 2024

Präsenz

Es sind zurzeit 34 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 18, das $\frac{2}{3}$ -Mehr 23 Stimmen.

4. Geschäft 3430

Gründung Zivilschutzorganisation RHEIN

Antrag für eine mehrfache Beratung des Geschäfts

:ll: Der Antrag von Mauro Pavan, U/G, wird mit 29 Ja- zu 4 Nein-Stimmen bei 1 Enthaltung genehmigt.

Präsenz

Es sind zurzeit 35 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 18, das $\frac{2}{3}$ -Mehr 24 Stimmen.

5. Geschäft 3424

Baulinienplan Rheinlehne/Bericht BPK

:ll: 5.2. Der Beschluss, die vorliegende Planung nur bei einer unterzeichneten Vereinbarung zur Umsetzung des QP Rheinlehne beim



Regierungsrat zur Genehmigung einzureichen, wird mit grossem Mehr genehmigt.

:ll: 5.1. Dem Baulinienplan Rheinlehne wird mit grossem Mehr zugestimmt und der Gemeinderat mit der Durchführung des weiteren Verfahrens gemäss § 31 RBG beauftragt.

Der Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.

Ablauf der Referendumsfrist:
29. Mai 2024

6. Geschäft 3305

Totalrevision des Geschäftsreglements des Einwohnerrates; 1. Lesung

Änderungsantrag § 7, Abs. 1

Im Abs. 1 ist der Buchstabe e zu streichen

:ll: Der Antrag von Dieter Stohler, FDP, wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Änderungsantrag § 7, Abs. 2

Der Abs. 2 ist zu ergänzen: [...] Änderungen sind dem Büro **jährlich** mitzuteilen.

:ll: Der Antrag von Dieter Stohler, FDP, wird mit grossem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag § 15

§ 15 ist mit dem Punkt 8 zu ergänzen: [...] Stellt das Büro in den Medien unrichtige Angaben über die Ratsverhandlungen fest, verlangt es eine Berichtigung [...]

:ll: Der Antrag von Kurt Lanz, SP, wird mit 24 Ja- zu 9 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen genehmigt.

Änderungsantrag § 27

§ 27 ist folgendermassen zu erweitern: Die Entwicklungskommission wird als eigenständige Kommission geführt.

:ll: Der Antrag von Patrick Weisskopf, U/G, wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Änderungsantrag § 28

§ 28 ist folgendermassen zu ergänzen: Die EK erarbeitet zusammen mit dem Gemeinderat die Perspektiven «Pratteln in 10 Jahren» sowie den Entwurf der Legislaturziele. Sie nimmt zusammen mit dem Gemeinderat im zweiten und vierten Jahr der Legislaturperiode eine Überprüfung und Beurteilung der Perspektiven «Pratteln in 10 Jahren» sowie der Legislaturziele vor.

:ll: Der Antrag von Patrick Weisskopf, U/G, wird mit grossem Mehr abgelehnt.

Änderungsantrag § 33, lita, bund c

Die gesetzlichen Grundlagen a sowie der Buchstabe b ist zu streichen. Im Weiteren wird c neu zu b: die personellen und finanziellen Auswirkungen der Vorlage auf die Gemeinde.

:ll: Der Antrag von Dieter Stohler, FDP, wird mit einem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag § 34, Abs. 9

Abs. 9 ist zu streichen, Absatz 10 wird dadurch neu zu Absatz 9

:ll: Der Antrag von Dieter Stohler, FDP, wird mit grossem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag § 39, Abs. 2

Abs. 2 wird folgendermassen abgeändert: [...] Die Antwort erfolgt mündlich, sofern nicht eine schriftliche Beantwortung verlangt worden ist. Bei mündlicher Beantwortung antwortet der Gemeinderat in der Regel in der nächsten Sitzung. Bei schriftlicher Beantwortung antwortet der Gemeinderat innerhalb von 3 Monaten und er beschränkt

seine mündlichen Ausführungen auf eine kurze Zusammenfassung seiner Beantwortung [...].

:ll: Der Antrag von Dieter Stohler, FDP, wird mit grossem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag § 49, Abs. 4

Abs. 4 wird folgendermassen abgeändert: [...] Die Diskussion während der Sitzung wird auf Tonträger aufgezeichnet und während zehn Jahren im Internet publiziert.

:ll: Der Antrag von Rahel Graf Bianchi, SP, wird mit grossem Mehr genehmigt.

Änderungsantrag § 49, Abs. 5

Abs. 5 wird folgendermassen ergänzt: [...] Das schriftliche Protokoll wird mindestens während zwanzig Jahren im Internet publiziert.

:ll: Der Antrag von Rahel Graf Bianchi, SP, wird mit 23 Ja- zu 12 Nein-Stimmen bei 0 Enthaltungen genehmigt.

Änderungsantrag § 9a und § 9b VOR

§ 9a und 9b des Verwaltungs- und Organisationsreglements (VOR) sind zu streichen.

:ll: Der Antrag von Delia Moldovanyi, U/G, wird mit grossem Mehr genehmigt.

Die 1. Lesung ist abgeschlossen.

7. Geschäft 3436

Nachtragskredit von CHF 598'480

Sanierung Haustechnik Kuspo

nicht behandelt

8. Geschäft 3431

Motion, FDP-Die Mitte, Silvio Fareri, Finanzhaushalt: Einführung einer Schuldenbremse

nicht behandelt

9. Geschäft 3432

Beantwortung Interpellation, parteilos, Paul Dalcher, Begriffe und Wording im Räumlichen Entwicklungskonzept (REK), im laufenden Mitwirkungsverfahren (Gleis Süd) und in der Publikation (Heft Hochparterre, November 2023)

nicht behandelt

10. Geschäft 3368

Beantwortung Postulat, U/P, Petra Ramseier, Tempo 30 auf dem Gallenweg

nicht behandelt

11. Geschäft 3412

Beantwortung Postulat, U/P, Delia Moldovanyi, Unversiegelte Parkflächen

nicht behandelt

12. Geschäft 3151

Beantwortung Postulat, parteilos, Paul Dalcher, Initiierung einer öffentlichen Ideensammlung Arco Verde

nicht behandelt

13. Geschäft 3240

Beantwortung Postulat, U/P, Petra Ramseier, Christoph Zwahlen, Hitze-Inseln in Pratteln – Klimaschutz im Wohngebiet

nicht behandelt

14. Fragestunde

Die Fragen sind beantwortet.

Die Sitzung wird um 22.45 Uhr beendet.

Pratteln, 30. April 2024

Für die Richtigkeit:

Einwohnerrat Pratteln

Der Präsident: Urs Schneider

Das Einwohnerratssekretariat:

Evelyne Hefti

Bürgergemeinde

Die Bürgergemeinde im neuen Kleid



Anfang des letzten Jahres befasste sich der Bürgerrat intensiv mit dem Thema Kommunikation. In diesem Zusammenhang wurde auch das bestehende Erscheinungsbild genauer überprüft. Während dieses Prozesses kristallisierte sich heraus, dass der damalige Auftritt nicht mehr den Werten und Ideologien der Bürgergemeinde

Pratteln entsprach. Wichtig dabei waren Begriffe wie «Heimat, Tradition, Beständigkeit, Nachhaltigkeit, Natur, frisch, modern, aktiv, freundlich, peppig».

Als Reaktion darauf entstand in enger Zusammenarbeit mit Simone Schneider ein umfassendes Konzept für ein Redesign. Dabei wurden verschiedene Aspekte überarbeitet wie zum Beispiel das Logo, die Farbpalette, die Typografie und die Gestaltung und Umsetzung diverser Anwendungen – wie die Website oder neu auch die

Social-Media-Profilen auf Facebook und Instagram.

Die Bürgergemeinde Pratteln nahm den gestrigen Banntag 2024 zum Anlass, das Redesign mit dem Prattler Stern der Bevölkerung zu präsentieren. Ab sofort ist die neue Webseite online und wer gestern am Banntag dabei war, bekam sogar ein Banntagstüchli im neuen Look.

Wir hoffen, es spricht euch an. Teilt uns gerne eure Meinung dazu auf Facebook oder Instagram mit.

Bürgergemeinde Pratteln

Baugesuch

Gemeinde Pratteln, D'Annunzio Jenny, Baslerstrasse 33, 4133 Pratteln. **Provisorium Kindergarten.** Parzelle Nr. 4033, Wartenbergstrasse, Pratteln.

Allfällige Einsprachen gegen die projektierte Baute, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich in vier Exemplaren **bis spätestens 20. Mai 2024** dem Kantonalen Bauinspektorat, Rheinstrasse 29, 4410 Liestal, einzureichen.

*Gemeinde Pratteln
Bau, Verkehr und Umwelt*



Bibliothek Pratteln

Lesung: Die "Uhrensaga"

**Donnerstag, 16. Mai um 19.30 Uhr
in der Bibliothek Pratteln**



Claudia Dahinden stellt uns ihre Roman-Trilogie "Die Uhrmacherin" vor und gibt Einblicke in ihr Leben als Autorin.

Die historischen Romane spielen im mittleren 18. Jahrhundert. Hauptfigur ist die junge aus gutem Hause stammende Sarah, die in jedem der drei Bände einem Mordfall auf der Spur ist.

Claudia Dahinden ist aufgewachsen und wohnhaft in Grenchen, dem Ort, an welchem die Roman-Trilogie im Jahre 1873 startet.

Eintritt frei - freiwilliger Unkostenbeitrag

Anmeldung erwünscht, direkt in der Bibliothek, unter Tel. 061 821 02 12 oder über info@bibliothekpratteln.ch. Kurzsentschlossene sind selbstverständlich auch ohne Anmeldung herzlich willkommen.



Bibliothek Pratteln, Bahnhofstrasse 16, 4133 Pratteln,
061 821 02 12, info@bibliothekpratteln.ch, www.bibliothekpratteln.ch

Eröffnung im Schwimmbad um eine Woche verschoben

Aufgrund von Vandalismus muss der Eröffnungstag im Schwimmbad um eine Woche auf Samstag, 18. Mai 2024, verschoben werden. Unbekannte haben am 1. Mai Chemikalien und Substanzen aus der Bauindustrie ins Schwimmbecken

geworfen und dabei sowohl die Abdeckfolie als auch die Technik so verwüstet, dass an eine Eröffnung am Samstag nicht zu denken ist. Das komplette Becken musste entleert werden. Seit mehreren Tagen sind die Mitarbeitenden des

Schwimmbads daran, das Becken zu reinigen. Die Verunreinigungen sind jedoch so gross, dass es bis am Wochenende nicht reicht, um das Becken einerseits sauber zu bringen und andererseits wieder mit Wasser zu füllen. Das Schwimmbad-Team

freut sich trotz dieses widrigen Saisonstarts auf viele Besucherinnen und Besucher.

Saisonstart:

18. Mai 2024, 10 bis 19 Uhr, mit Gratisentrtritt.

Gesellschaft

Endlich wieder Fohlen in Pratteln

Auf dem Schneiderhof sind zwei Fohlen zur Welt gekommen.

Im Zollmattweg hat im April Nachwuchs Einzug gehalten. Auf dem Hof von Urs Schneider sind zwei Fohlen zur Welt gekommen. Die Jungprattler sind wohl auf und neugierig. Hero und Hilario verbringen ihre Tage auf der Weide, wenn sie nicht bei schlechtem Wetter in der Pferdebox Unterschlupf finden. Hier und da haben beide bereits Ausflüge ins Dorf unternommen und sich ihre neue Heimat angeschaut. Es ist eine Besonderheit, dass es in Pratteln wieder Fohlen gibt.

Das letzte Mal gab es im Dorf vor über 20 Jahren Pferdenachwuchs. Einwohnerratspräsident Urs Schneider freut sich sichtlich über den Zuwachs im Stall. Dabei sind die Jungpferde für ihn vor allem eine freudige Beigabe. Sein Herz hat er an die Stute Nanda verloren – und das bereits vor drei Jahren. Er war für die Lebendpreise für das ESAF verantwortlich und hatte Heros Mutter bei der Suche nach passenden Tieren als Jährling auf einer Weide in Breitenbach entdeckt. Sie war dabei so verdreht, dass Schneider noch nicht einmal die weissen Füsse aufgefallen sind. «Ich habe schon lange nach einem Freiburger mit dunklem Fell gesucht», berichtet Schneider und

fügt an: «Mir war klar, dass diese schöne und starke Stute einmal auf meinem Hof stehen wird!»

Beim ESAF gab es insgesamt elf Lebendpreise, die die Prattler Tradition widerspiegeln sollten. «In Pratteln gibt es nicht eine typische Pferderasse, deshalb habe ich nach verschiedenen und besonderen Tieren gesucht.» Freiburger sind Kaltblüter und wurden früher als Arbeitspferde eingesetzt, doch werden sie in den letzten Jahrzehnten mehr und mehr auch als Reitpferd für die Freizeit genutzt. Sie sind umgänglich und klar im Kopf. Nanda wurde beim ESAF als «Salina Helvetica» von Michael Bless gewonnen, der das Pferd mit der Flocke auf der Stirn

beim Züchter Erich Wyss beliess und sich wie alle anderen Schwinger für das Geld entschied.

Schneider liess seine Herzensstute nicht aus den Augen und erstand sie sowie deren Halbschwester Samantha de la Forge von Wyss, die Mutter von Hilario. Beide wurden von dem prächtigen Hengst Halipot gedeckt, weshalb nun die beiden Prattler Fohlen nach ihrem Vater mit «h» benannt sind. Der flinke und freche Hilario ist übrigens beim Schwingfest in Pratteln am 17. August als Lebendpreis zu gewinnen. Er wird aber bis Oktober bei seiner Mutter auf dem Schneiderhof bleiben.

David Renner



Urs Schneider hat sein Herz vor Jahren an die Stute Nanda (beide Bilder rechts) verloren. Gemeinsam mit ihrer Halbschwester Samantha (1. Bild links) sorgten die beiden Freiburgerinnen mit den Fohlen Hero (1. Bild rechts) und Hilario (1. Bild links) für Nachwuchs in Pratteln.

Was ist in Pratteln los?

Mai

Sa 11. Wildpflanzen-Märt

Auf dem Wildpflanzenmarkt gibt es eine grosse Auswahl an Stauden und Kräutern für den Garten, Balkon und Küche. Schmittplatz, 9 bis 14 Uhr.

Muttertagskonzert

Das Jugendmusikorchester und die Musikgesellschaft geben ein besonderes Konzert zum Muttertag. Kuspo, 20 Uhr (Getränke ab 19.30 Uhr).

Internationale Katzenausstellung

Jubiläums-Ausstellung 50 Jahre Katzenclub beider Basel mit Preisübergabe «Beste Schweizer Katze 2023». Hohenrainstrasse 10.

So 12. Internationale Katzenausstellung

Jubiläums-Ausstellung 50 Jahre Katzenclub beider Basel.

Do 16. B-Ängeli-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen).

FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag Fr. 1.–).

Wanderung 50+

Es sind alle wanderfreudigen Frauen und Männer aus Pratteln und Augst eingeladen. Wanderzeit ca. 3 Stunden vor und ca. 1 Stunde nach dem Mittagessen. Besammlung Bahnhof Pratteln, 8.30 Uhr.

Lesung mit Claudia

Dahinden: Die «Uhrensaga»

Anmeldung erwünscht unter Tel. 061 821 02 12 oder über info@bibliothekpratteln.ch. Auch Kurzschriftlesende sind willkommen. Bibliothek Pratteln, 19.30 Uhr. Eintritt frei, freiwilliger Unkostenbeitrag.

Fr 17. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt

Zusammen «kaffee», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30–10.30 Uhr.

Mi 22. Tanznachmittag

Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht Tel. 078 689 70 19 Moni + GIO.

Schenk mir eine Geschichte

Beim Geschichtennachmittag mit Nathalie Drexler wird eine kleine Geschichte vorgelesen und danach gemalt, gebastelt oder gespielt. Für Kinder von 2 bis 6 Jahren und Eltern. Bibliothek Pratteln, 15 bis 16 Uhr.

Festival der Natur

Das Festival integriert landesweit in allen drei Sprachregionen Organisationen und Akteure aus Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus und Verwaltung auf einer Plattform mit Themenfokus Biodiversität.

Do 23. B-Ängeli-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag Fr. 1.–).

Festival der Natur

Das Festival mit Themenfokus Biodiversität.

Fr 24. Festival der Natur

Das Festival mit Themenfokus Biodiversität.

Re-loved-Fashion

Secondhand, wiederverwenden, Neues entdecken für Jugendliche, Frau und Mann. Kleider, Taschen, Rucksäcke, Accessoires, Schuhe und Gürtel einkaufen. Kuspo, 19 bis 22 Uhr.

So 26. Spielnachmittag

Aegelmatt-Vogelmatt

Bist du ein Fan von Karten- und Brettspielen? Lebe deine Spielkünste in der Nachbarschaft aus. Bring dein Lieblingsspiel mit! Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 14 bis 17 Uhr.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Museen

Regionales Portal für Kulturgüter ist online

PA. Seit Ende April ist das Kulturgüterportal der Nordwestschweiz, KIMnet (www.kimnet.ch), online. Nach etwas mehr als drei Jahren Vorarbeit bietet dieser neue Webauftritt der Kantone Basel-Landschaft, Aargau, Bern und Solothurn Einblick in das materielle Kulturerbe der Region. Die Erstellung des Portals sei in Kooperation mit über 70 Pilotmuseen, vier Museumsverbänden und zahlreichen Partnern in der Schweiz und Europa erfolgt, heisst es in einer gemeinsamen Medienmitteilung der vier Kantone. Die Datenbank ist spartenübergreifend und umfasst aktuell rund 115'000 Objekte aus Museen und Sammlungen. Damit ist KIMnet das grösste Kulturgüterportal der Schweiz. Auch Objekte aus dem Bestand des Museums Bürgerhaus Pratteln sind abrufbar. Gemäss Mitteilung steht die Teilnahme am Netzwerk allen rund 200 Museen in den Trägerkantonen offen. Damit erhalten sie Zugang zu einer kostengünstigen, modernen, digitalen Infrastruktur für die Sammlungsdokumentation und -präsentation.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden Muttenz und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
 10 755 Expl. Grossaufl. Muttenz
 10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
 2 702 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
 Redaktion Muttenz: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttzenzeranzeiger.ch
www.muttzenzeranzeiger.ch
 Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
 Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
 David Renner (Redaktion PA, dr)
 Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
 Alan Heckel (Sport, ahe)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: insetate@muttzenzeranzeiger.ch
 oder insetate@prattleranzeiger.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



RESTAURANT
SCHMIEDE

NEU in Birsfelden

Herzlich willkommen im Restaurant «Schmiede», wo wir die traditionelle Schweizer Küche auf innovative Weise neu interpretieren. Bei uns erwartet Sie ein kulinarisches Erlebnis, das die köstlichen Aromen und Zutaten der Schweiz mit modernen Kochtechniken verbindet.

Tauchen Sie ein in unsere gemütliche Atmosphäre und lassen Sie sich von unserem freundlichen Service verwöhnen. Wir freuen uns darauf, Sie bei uns begrüßen zu dürfen und Ihnen unvergessliche Genussmomente zu bereiten.

Wir bieten auch italienische Küche wie Pizza und Pasta an.

Hardstrasse 2, 4127 Birsfelden

info@restaurant-schmiede.ch

www.restaurant-schmiede.ch

Telefon +41 61 313 89 18

Öffnungszeiten

Montag–Sonntag 10.00–23.00 Uhr

giftige, krautige Waldpflanze	Trinkspruch	anstelle von	andauerndes Flüstern	Alterseinkommen, Pension	Kreuzspinne bei «Biene Maja»	portofrei	von der Regel abweichend	schlau, smart, raffiniert	Alphirt	Fussgänger
vorgeschichtl. Bewohner Italiens					griech. Göttin, Zeus-Gemahlin		8	Abk.: Esperanto		
frz.: nein			Geburtschmerz			weibl. Vorname	7			
künstl. Wasserbecken		4			Lichtspieltheater			kurz für: in das		3
frz.: Osten			Ausdrucksform			Stadt am Fuss des Pilatus (LU)				
Teilstrecke e. Radrennens					sehr kleines Teichen			Nagetier in Süd-, Mittelamerika	Stadt in Nevada	
Herrscherstab	jemand, der etwas zum Glänzen bringt		Haushaltsplan					schneefrei werden, tauen		
									6	
Labsal, Linderung	Handballbegriff		Vergeltung für Unrecht	Sedimentgestein				Wandelstern	unsicher, zweifelhaft	Stadt im Kanton Bern (frz. Name)
					Stützerkerbe	Abk.: Madame		Fussballklub aus Mailand (Kw.)	poetisch: darüber	
sehr herb, schmerzlich	5				Laut der Katze Singvogel				Masseneinheit für Gold	engl.: Hitze, Wärme
Fragewort			Bodenbelag beim Fussball				10	Laubbaum		
tiefgreifende Furcht						Flüssigkeit zu sich nehmen		9		
Abk.: Reformierte			Stockwerk		1			Weltmeer		
Schweizer Fussballspieler (Remo)						rundes Deckenornament			2	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis Dienstag, 4. Juni, alle Lösungswörter des Monats Mai zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat einen Essensgutschein im Wert von 30 Franken vom Restaurant Schmiede in Birsfelden. Unsere Adresse lautet Muttenez & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!